
INFO R

INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 2/2009

Dezember 2009

Internetseiten des Forschungsdezernates:

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung

www.unitt-kongresse.de

www.zuv.uni-heidelberg.de/innovation

<u>Inhalt</u>	Seite
Editorial	3
I. Nachrichten	5
II. Exzellenzinitiative	7
III. Nationale Forschungsförderung	10
IV. EU-Forschungsförderung	16
V. Internationale Forschungsförderung	20
VI. Nachwuchsförderung	29
VII. Preise	34
VIII. UniTT - Innovation und Wissensaustausch	40

Herausgeber:
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Seminarstraße 2, 69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599
E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.700 Exemplare
Erscheinungsweise: 2x jährlich
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:
<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/infor.html>

INFOR-News: Mit dem Informationsdienst INFOR-News informieren wir Wissenschaftler der Universität im Zeitraum zwischen den INFOR-Print-Ausgaben über aktuelle Programme zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Hier können Sie INFOR-News abonnieren:
<http://infodienst-forschung.uni-hd.de>

Quellen: DFG-Pressedienst, BMBF-Pressedienst, CORDIS, AiD-KoWi, nationale und internationale forschungsfördernde Einrichtungen, Stifterverband, ELFI - Servicestelle für ELEktronische ForschungsförderInformationen

Editorial



Das Veranstaltungsmanagement – ein besonderes Angebot des Forschungsdezernats

Das Forschungsdezernat hat sein Serviceangebot in allen Bereichen personell ausgebaut. Vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heidelberg Research Service stehen nun für die Antragsberatung und Unterstützung von Forschungsprojekten in den Lebens-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften zur Verfügung. Auch die Abteilung "UniTT-Innovation und Wissensaustausch" konnte in diesem Jahr ihr Dienstleistungsangebot ausweiten. Während das Patent-, Kooperations-, und Gründungsmanagement den Austausch mit der Wirtschaft vorantreibt, bietet das Veranstaltungsmanagement einen Service für den wissenschaftlichen Austausch – insbesondere durch Tagungen und Kongresse – sowie für den Austausch mit der Gesellschaft im Bereich Jugend und Forschung.

Dem Charakter unserer Universität entsprechend werden Austauschbeziehungen damit sehr breit definiert. Das UniTT-Veranstaltungsmanagement organisiert mit drei Mitarbeiterinnen sowie Hilfskräften im Auftrag der Heidelberger Wissenschaftler Kongresse, Tagungen, kleinere Projektmeetings und andere Veranstaltungen. Von der Winterschool des Industry on Campus Projektes CARLA über Tagungen der Medizinischen Fakultät bis hin zum Kongress „Gold“ (Chemie) reicht die Liste der Aufträge, die in diesem Jahr bearbeitet wurde. Auch wenn das Veranstaltungsmanagement im Forschungsdezernat wie ein kleines Profit-Center arbeitet, sind die Angebote für universitätsinterne Aufträge doch weit kostengünstiger als auf dem freien Markt. Die positiven Rückmeldungen der Veranstalter zeigen uns, dass es sinnvoll ist, einen zentralen Service für jene Fälle zu bieten, die über die Möglichkeiten des normalen Institutsbetriebes hinausgehen. Kongresse sollen explizit gefördert werden – das ist auch ein zentrales Anliegen für die 625-Jahrfeier von Oktober 2010 bis Oktober 2011. Das Veranstaltungsmanagements organisiert für Kongresse im Rahmen der Jubiläumsfeier nicht nur universitäre Räume, die kostenlos genutzt werden können, sondern bietet auch spezielle „Jubiläumsangebote“ an (www.unitt-kongresse.de).

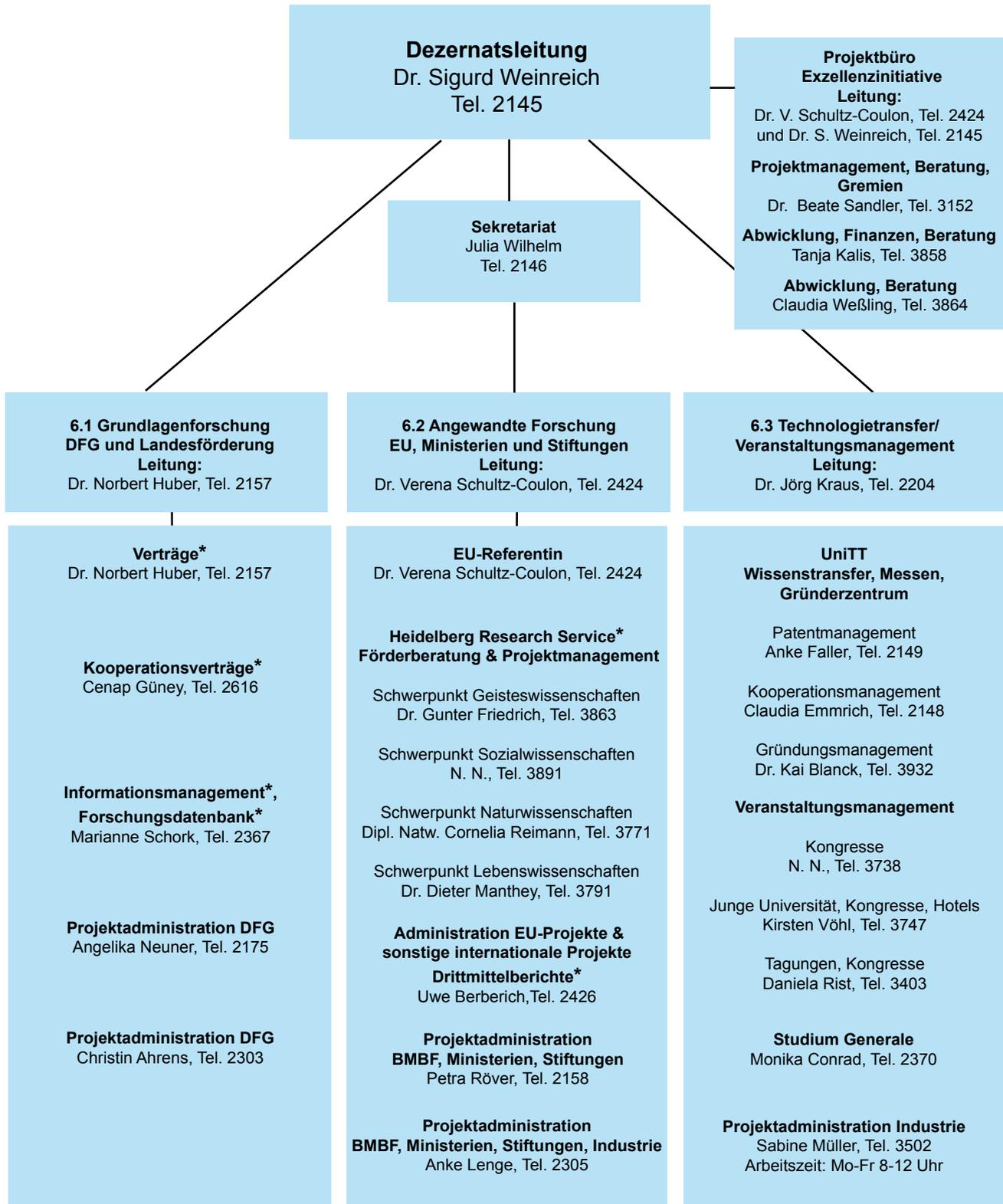
Der Wissensaustausch mit der Gesellschaft im Bereich Jugend und Wissenschaft wird seit Jahren auch durch eigene Veranstaltungen vorangetrieben. Mit der „Jungen Universität“ sollen diese Austauschbeziehungen in Zukunft nun noch besser unterstützt werden.

Die eigene Internetseite „www.junge-uni.de“ mit Verweisen auf die Angebote der Institute ist derzeit im Aufbau, einzelne Aktivitäten werden gezielt unterstützt und die Vernetzung innerhalb von Stadt und Region wird befördert. Schätzungsweise 10.000 Kinder und Jugendliche profitieren jedes Jahr von den Programmen aus den verschiedenen Fachbereichen, wie der Ballschule, der Grünen Schule oder der Kinderuniversität. Diese Leistungen sollten noch mehr als bisher durch einen adäquaten Rahmen innerhalb der Universität gewürdigt werden. Zunächst ist für den 4. Februar 2010 die Auftaktveranstaltung „Junge Universität“ geplant, zu der wir Sie bereits jetzt herzlich einladen möchten (siehe S. 41).

Ich bin stolz darauf, Sie und die Universität mit einem sehr professionellen Team bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen unterstützen zu können und damit ein attraktives Angebot für die Universität bereitzustellen.

Dr. Sigurd Weinreich
Forschungsdezernent

ORGANIGRAMM DES DEZERNATES FÜR FORSCHUNG UND PROJEKTMANAGEMENT



* = Querschnittsaufgabe

I. Nachrichten

Neue Mitarbeiter im Forschungsdezernat



Mitte Oktober 2009 übernahm Claudia Emmrich jeweils zur Hälfte ihrer Arbeitszeit das Kooperationsmanagement in der Abteilung UniTT im Forschungsdezernat sowie die rechtliche Betreuung der InnovationLab GmbH.

Nach dem Abschluss ihres Studiums der Rechtswissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena und dem Rechtsreferendariat hat sie zunächst als freie Mitarbeiterin, u.a. für die Audi Electronics Venture GmbH in Gaimersheim gearbeitet. Seit 11 Jahren ist sie nebenbei unternehmerisch tätig.

Das UniTT-Kooperationsmanagement berät und unterstützt bei Industriekooperationen, z.B. im Rahmen des Sofortprogramms für MINT-Absolventinnen und -absolventen, bei Industry on Campus Projekten und anderen Vorhaben.

Frau Emmrich ist Di, Do und Fr unter der Telefonnummer 54 2148 erreichbar sowie per
[E-Mail: claudia.emmrich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:claudia.emmrich@zuv.uni-heidelberg.de)
<http://www.unitt.de>



Dr. rer. nat. Dieter Manthey arbeitet seit September 2009 im Heidelberg Research Service des Forschungsdezernats als Projektmanager und berät dort schwerpunktmäßig Lebenswissenschaftler in Fragen der Antragstellung und Durchführung von Forschungsprojekten (DFG, Ministerien, EU und Internationale Fördergelder).

Herr Manthey hat in Bonn Biologie studiert, wechselte im Anschluss auf eine Forscherstelle ans Max-Planck Institut für Psychiatrie in München und war danach als Wissenschaftler und Dozent in der Vorklinischen Biochemie an der Johannes Gutenberg Universität Mainz tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeiten war Herr Manthey an der Einwerbung und anschließenden Administration von Forschungsprojekten, insbesondere europäischer Exzellenznetzwerke und Industriekooperationen beteiligt und hat dabei umfangreiche Erfahrungen gesammelt, die er nun in seine Beratertätigkeit im Heidelberg Research Service einbringt.

Herr Manthey ist n unter der Telefonnummer 54-3791 zu erreichen sowie per
[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)



Im Juli 2009 ist Frau Dipl. Natw. Cornelia Reimann zum Team des Heidelberg Research Services des Dezernats für Forschung und Projektmanagement gestoßen. Als Ergänzung des bisherigen Angebots ist sie als Beraterin für Forschungsförderung (DFG, BMBF, Stiftungen, EU) und als Projektmanagerin schwerpunktmäßig für den Bereich Naturwissenschaften der Universität Heidelberg tätig.

Frau Reimann hat an der ETH in Zürich und an der Universität Granada Geowissenschaften studiert. Ihre Promotion im Bereich Sedimentologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster wird sie Ende 2009 abschließen. Durch ihre Ausbildung verfügt sie über ein fundiertes naturwissenschaftliches Grundwissen. Während ihrer Forschungstätigkeit konnte sie einschlägige Erfahrungen im Projektmanagement sammeln.

Frau Reimann ist unter der Telefonnummer 54-3771 erreichbar oder per
[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)



Daniela Rist studierte BWL mit Fachrichtung Touristik/Verkehrswesen an der Fachhochschule Worms. Nach Ihrem Studium war sie zunächst zwei Jahre als wissenschaftliche Assistentin am Fachbereich Touristik/Verkehrswesen tätig. Frau Rist ist ausgebildete Industriekaufrau und war vor Ihrem Studium

lange Zeit in der Gastronomie und Hotellerie tätig. Mit den Erfahrungen aus diesen unterschiedlichen Bereichen unterstützt sie seit Juli 2009 das Team des UniTT-Veranstaltungsmanagements.

Neben der Organisation von Kongressen betreut Frau Rist gemeinsam mit Frau Vöhl die Geschäftsstelle der Jungen Universität.

Frau Rist ist unter der Telefonnummer 54-3403 erreichbar sowie per

[E-Mail: daniela.rist@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:daniela.rist@zuv.uni-heidelberg.de)

Infoveranstaltungen des Heidelberg Research Service

Der Heidelberg Research Service bietet im internen Bildungsprogramm der Universität eine Reihe von Veranstaltungen an. Informiert wird über Fördermöglichkeiten, Tipps zur Antragstellung sowie über die Abwicklung von Drittmittelprojekten. Zielgruppe sind Wissenschaftler/innen und Administrator/innen an der Universität Heidelberg.

Den Auftakt im Jahr 2010 macht der Workshop „EU-Projektmanagement“ am [16. März](#). Mit praktischen Übungen wird der Frage nachgegangen, was sich hinter Begriffen wie Kostenmodell, Overheads/indirekte Kosten, Förderquoten oder Timesheets verbirgt und wie die (Finanz-) Berichterstattung in EU-Projekten funktioniert.

Am [27. April](#) findet die Veranstaltung „Tipps und Tricks zur Antragstellung“ statt. Hier können Wissenschaftler/innen erfahren, was einen guten Antrag ausmacht und was bei verschiedenen Fördergeldgebern zu beachten ist.

Für Projektmanager/innen und Administrator/innen bieten wir am [15. Juni](#) unseren Klassiker an: „Drittmitteabwicklung, Overheads & indirekte Kosten“. Das Seminar bietet eine Einführung in die finanzielle und organisatorische Verwaltung von Drittmittelprojekten. Dabei wird auf die Besonderheiten bei verschiedenen Fördermittelgebern und deren Overheadregelungen eingegangen.

Da die Veranstaltung besonders beliebt ist, bieten wir sie zusätzlich auch am [21. September](#) an.

Einen aktuellen Überblick zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie hier: <http://www.weiterbildung.uni-hd.de>

Das Team des Heidelberg Research Service berät Sie aber auch gerne individuell. Sprechen Sie die Mitarbeiter wegen eines Beratungstermines an! http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/heidelberg_research_service.html

Informationsdienste

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung - schon abonniert?

Der elektronische Informationsdienst „INFOR-News“ versorgt Sie zwischen den beiden Printausgaben von INFOR mit aktuellen Informationen zu Forschungsförderprogrammen in den Bereichen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften.

Unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de> können Sie sich in eine oder mehrere Listen eintragen, um zeitnah Informationen zu Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessensgebiet erhalten.

ELFI

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt.

Hier können Sie eigene Recherche nach Förderprogrammen durchführen. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden. <http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/>
<http://www.elfi.info/recherche.html>

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG

EXZELLENZUNIVERSITÄT

Startseite

INFOR-News

- Anmeldung
- Abmeldung

INFOMED-News

- Anmeldung
- Abmeldung

Archiv

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung

Herzlich willkommen zum elektronischen Informationsdienst Forschungsförderung der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Der Informationsdienst bietet Ihnen aktuelle Ausschreibungen, Neuigkeiten zu internationalen, europäischen und nationalen Forschungsförderprogrammen sowie Hinweise zu forschungsrelevanten Themen - abgestimmt auf die Forschungsfelder und Schwerpunkte der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Je nach Forschungsinteresse haben Sie die Möglichkeit, sich in eine der folgenden Listen einzutragen, um dann per E-Mail über neue Ausschreibungen usw. informiert zu werden. Grundsätzlich werden zwei Hauptlisten unterschieden, die sich dann auf den folgenden Seiten weiter verzweigen:

INFOR-News	bietet Informationen über alle Fachbereiche der Ruprecht-Karls-Universität mit Ausnahme der Medizin – herausgegeben vom Forschungsdezernat der Zentralen Universitätsverwaltung.
INFOMED-News	bietet Informationen aus dem Bereich der Medizin und angrenzenden Lebenswissenschaften – herausgegeben vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät Heidelberg.

Letzte Änderung: 26.11.2008

TOP

II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept

Informationen zu Fragen der Exzellenzinitiative erhalten Sie beim Projektbüro der Exzellenzinitiative:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Leitung, Beratung),
Tel. 54-2424,

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Sigurd Weinreich (Leitung, Beratung),
Tel. 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Beate Sandler (Beratung, Universitätskommission),
Tel. 54-3152,

E-Mail: beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de

Tanja Kalis (Projektadministration, Beratung),
Tel. 54-3858,

E-Mail: tanja.kalis@zuv.uni-heidelberg.de

Claudia Weßling (Projektadministration, Beratung),
Tel. 54-3864, (Mo-Fr 8-12 Uhr)

E-Mail: claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur Exzellenzinitiative:

http://www.uni-heidelberg.de/excellence/index_de.html

FRONTIER

Exzellenzinitiative – Zukunftskonzept Teilprojekt 10: Innovationsfonds Frontier – Gewinner der 3. Runde (Stichtag 31. März 2009)

Der Innovationsfonds „FRONTIER“ fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit und bewegt weite Teile der Universität. Damit ist das Programm ein Erfolgsmodell des Heidelberger Zukunftskonzepts. Frontier bietet eine Fördermöglichkeit für kleinere bis mittlere Projekte mit einem hohen Innovationspotenzial. Wissenschaftler/innen und Teams aus allen Fachbereichen der Universität können damit grundlegend neue und zukunftsgerichtete Projektideen verfolgen. Kooperationen innerhalb der Universität sowie mit außer-universitären Forschungseinrichtungen sind ausdrücklich erwünscht.

Frontier dient als Anschubförderung und soll es ermöglichen, die Arbeiten in einem neuen Forschungsgebiet so weit voranzutreiben, dass im Anschluss eine Förderung durch einen öffentlichen Forschungsförderer erzielt werden kann. In der nunmehr dritten Ausschreibung wurden 111 Anträge eingereicht. In einem äußerst zügigen Verfahren wählten Universitätskommission und Rektorat 12 Projekte zur Förderung aus. Seit Juli kann an diesen Projekten geforscht werden. Die Spannweite der Themen spiegelt dabei das umfassende Spektrum unserer Universität wider und reicht von der Erforschung eines neuen Therapieansatzes bei Schlaganfall bis zur

Erstellung eines Nachschlagewerks zur klassisch-romanischen Kunstperiode.

In der nächsten und voraussichtlich letzten Frontier-Ausschreibungsrunde dieser Phase der Exzellenzinitiative können noch bis zum [1.2.2010](#) Anträge eingereicht werden.

Die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter: http://www.uni-heidelberg.de/excellence/advertisement/index_de.html

Dort finden Sie auch eine Zusammenstellung aller 54 bislang bewilligten Frontierprojekte.

Teilprojektkoordinator: Prof. Dr. Kurt Roth (Prorektor für Forschung)

Ansprechpartner:

Projektbüro Exzellenzinitiative
im Dezernat für Forschung und Projektmanagement
Zentrale Universitätsverwaltung
Seminarstr. 2
69117 Heidelberg

Bei Fragen zur Ausschreibung wenden Sie sich bitte per E-Mail an

exzellenz@zuv.uni-heidelberg.de

oder telefonisch an die Ansprechpartner im Projektbüro Exzellenzinitiative:

Dr. Verena Schultz-Coulon

Tel.: 54-2424

Dr. Beate Sandler

Tel.: 54-3152

Claudia Weßling

Tel.: 54-3864

Geförderte Frontier-Projekte der dritten Runde (Stichtag 31.3.2009)

Geistes- und Sozialwissenschaften, Sprachen und Jura:

Antragsteller	Institut	Projekttitle/Thema
Dr. Jochen A. Bär	Germanistisches Seminar	„Grundbegriffe der klassisch-romantischen Kunstperiode (1760–1840): Ein Nachschlagewerk zum literatur- und kunsttheoretischen Diskurs der Goethezeit“
Prof. Dr. Ursula Christmann	Psychologisches Institut	Das Paradox der ästhetischen Einstellung als Kreativitätspotential
Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe Dr. Frank Grüner	Seminar für Osteuropäische Geschichte Cluster Asia-Europe	The Nazi Press on the Occupied Territory of the Soviet Union, 1941 – 1944

Naturwissenschaften:

Antragsteller	Institut	Projekttitle/Thema
Prof. Dr. Ronald Miletich-Pawliczek Dr. Michael Burchard	Institut für Geowissenschaften	The HDHPHT-DAC: A novel state-of-the-art multipurpose instrument for achieving static extreme conditions at megabar pressures and temperatures up to 2500 K
Prof. Bernd F. Straub	Organisch-Chemisches Institut	„Homogenkatalytische N ₂ -Aktivierung“
Dr. Björn Malte Schäfer	Astronomisches Recheninstitut, Zentrum für Astronomie	Statistical de-lensing of galaxy images for the observation of angular momentum couplings
Dr. Boris Fine	Institut für Theoretische Physik	Equilibrium properties of isolated quantum systems beyond the micro-canonical ensemble
Dr. Loredana Fleischmann Prof. Dr. Christian Enss	Kirchhoff-Institut für Physik	Neutrino Mass Determination by Electron Capture Decay: Calorimetric Investigation of New Candidates

Medizin und den Lebenswissenschaften:

Antragsteller	Institut	Projekttitle/Thema
PD Dr. Robert Grosse	Pharmakologisches Institut	Mechanism of action of the novel tumor suppressor SCAI
Dr. Kerstin Bartscherer	Med. Fakultät Mannheim Lehrstuhl für Zell- und Molekularbiologie	Identification of signaling molecules involved in brain regeneration
Dr. Roland Veltkamp	Neurologische Klinik	„Regulatorische T-Lymphozyten als neuer Therapieansatz beim Schlaganfall“
Dr. Johannes Backs Dr. Stephan Herzig	Med. Universitätsklinik, Abt. Innere Medizin III DKFZ	Coupling of wasting metabolism to genome function via histone deacetylases

Exzellenzinitiative II (2012 – 2017): aktualisierter Zeitplan

(Stand 18.9.09 - Quelle: www.wissenschaftsrat.de/texte/exini_FAQs_09-09.pdf)

Der Zeitplan gilt für alle Förderlinien gleichermaßen.

12. und 15. Januar 2010 17. und 18. März 2010 (falls erforderlich)	Informationsveranstaltungen für die Universitäten
Mitte März 2010	Ausschreibung der 2. Programmphase und Aufforderung zur Einreichung von Skizzen für Neuanträge
30. April 2010	Abgabe Absichtserklärungen für Neuanträge
01. September 2010 Ausschlussfrist	Abgabe Antragsskizzen für Neuanträge
Mitte März 2011	Einladung zur Antragstellung: Neu- und Fortsetzungsanträge
01. September 2011 Ausschlussfrist	Abgabe Anträge (Neu- und Fortsetzungsanträge)
Okt. 2011 – Feb. 2012	Ortsbesuche (Förderlinie Zukunftskonzept - Begutachtung)
Mitte Juni 2012	Förderentscheidungen für die Förderperiode 2012 – 2017
01. November 2012	Beginn der Förderung (Fortsetzungs- und Neuanträge)

III. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten Nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

DFG:

Dr. Norbert Huber (Beratung und Verträge),
Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Angelika Neuner (Projektadministration),
Tel. 54-2175,

[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)

Christin Ahrens (Projektadministration), Tel. 54-2303,

[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)

Andere nationale Förderprogramme:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Beratung), Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften,
Mathematik), Tel. 54-3771,

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Petra Röver (Projektadministration), Tel. 54-2158,

[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News,
INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Ausschreibung für das Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften (Akademienprogramm) für 2012

Das Akademienprogramm, das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften, dient der langfristig angelegten geisteswissenschaftlichen Grundlagenforschung. Geisteswissenschaften im Verständnis des Akademienprogramms schließen die Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften ein. Auch Grenzfragen zwischen Geisteswissenschaften und Naturwissenschaften können im Rahmen des Akademienprogramms bearbeitet werden. Die zentrale, vom Wissenschaftsrat bestätigte Aufgabe des Akademienprogramms besteht in der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung unserer kulturellen Überlieferung.

Das Akademienprogramm wird im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern

mit derzeit rd. 49 Millionen Euro jährlich gefördert. Mit diesen Mitteln werden zur Zeit 157 Projekte in 202 Arbeitsstellen finanziert. Die derzeitigen Projekte im Akademienprogramm werden mit durchschnittlich je 300.000 Euro pro Jahr gefördert. Auch für 2012 stehen nur begrenzte Mittel für Neuvorhaben zur Verfügung. Jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler in Deutschland kann sich bei einer der aufgeführten Akademien mit einem Forschungsvorhaben bewerben. Es muss in Ausrichtung, Umfang und Dauer den Kriterien des Akademienprogramms entsprechen.

Projektskizzen können ab sofort bei einer der deutschen Akademien der Wissenschaften eingereicht werden. Letzter Termin für die Einreichung einer Projektskizze für 2012 ist der [31.01.2010](#).

Den kompletten Ausschreibungstext und Informationen zu den Kriterien für die Antragstellung finden Sie unter:

<http://www.akademienunion.de/akademienprogramm/ausschreibung/>

Weitere Informationen zur Antragstellung erhalten Interessenten bei der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Dr. Marion Freerk

Karlstraße 4

69117 Heidelberg

Tel.: 06221/543670

[E-Mail: marion.freerk@urz.uni-heidelberg.de](mailto:marion.freerk@urz.uni-heidelberg.de)

<http://www.haw.badenwuerttemberg.de>

Informationen zum Akademienprogramm und den derzeit geförderten Vorhaben sind abrufbar unter:

<http://www.akademienunion.de>

Programme der Bundesministerien BMBF

Förderrichtlinie der ERA-NET Aktivität "Eurotrans-Bio"

Ziel dieser transnationalen Ausschreibung, die das BMBF im Rahmen des ERA-Nets Eurotrans-Bio zusammen mit Forschungsförderern aus verschiedenen Mitgliedsländern der EU durchführt, ist es, die technologischen Stärken sowie die finanziellen Ressourcen der beteiligten Unternehmen im europäischen Umfeld zu vernetzen und zu bündeln. Dadurch kann der Innovationsprozess beschleunigt und die Produktorientierung in den zusammenarbeitenden Biotechnologie-Unternehmen gestärkt werden.

Gegenstand der Förderung sind anwendungsorientierte, wissenschaftlich und wirtschaftlich risikoreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die dem Bereich

der modernen Biotechnologie zuzuordnen sind und eine entscheidende Rolle für die antragstellenden Firmen bei der Positionierung am Markt spielen. Unternehmen im Bereich der pharmazeutischen Entwicklung von neuen Wirkstoffen werden insbesondere zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgerufen.

Es werden transnationale Projekte der Verbundforschung kleiner oder mittlerer Unternehmen (KMU) gefördert. Die Projekte der Verbundforschung müssen aus mindestens zwei KMUs bestehen, die aus zwei an der Ausschreibung beteiligten Partnerländern des Eurotrans-BioKonsortium kommen.

Priorität erhalten

- Forschungsprojekte, die die Technologiebasis der beteiligten Biotechnologie-Unternehmen verbreitern.
- strategische Allianzen zwischen KMUs, ggf. unter Einschluss von Forschungseinrichtungen zur Entwicklung biotechnologischer Produkte oder Prozesse.

Mit der Durchführung der Fördermaßnahme hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung den Projektträger Jülich (PTJ)

Geschäftsbereich Biologie

Forschungszentrum Jülich GmbH

D-52425 Jülich

Projektträger Jülich (PTJ)

Tel. 02461 / 61 9030 oder 02461 / 61 4817

Fax. 02461 / 61 1790

<http://www.fz-juelich.de/ptj>

beauftragt.

Einreichungsfrist für 1. Stufe: 1. Februar 2010

<http://www.eurotransbio.net>

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13960.php>

Technologie-Initiative "Molekulare Bildgebung - MoBiTech"

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen industriegeführter vorwettbewerblicher Verbundprojekte, die die Umsetzung von Technologien zur Molekularen Bildgebung in marktfähige Produkte und Dienstleistungen vorantreiben.

Der Bezug zur Molekularen Bildgebung wird im Sinne dieser Bekanntmachung als gegeben angesehen, wenn innovative Sonden (Kontrastmittel, Tracer oder signalgebende biomolekulare Marker), die vorzugsweise unter Einsatz von Methoden der Molekular- und Zellbiologie realisiert werden, eine auf molekularer oder zellulärer Ebene spezifische, funktionelle Bildgebung (vorrangig in vivo) ermöglichen. Die Umsetzung und breite Nutzung der Molekularen Bildgebung erfordert Innovationen auf den drei zentralen Themenfeldern Sonden, Medizingeräte sowie Softwaresysteme für die Bildgebende Diagnostik (vorrangig in vivo) sowie angrenzende Felder wie beispielsweise die Arzneistoffentwicklung.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind zunächst bei dem zuständigen Projektträger für die 1. Auswahlrunde bis spätestens zum 29. Februar 2008 Projektskizzen vorzulegen.

Projektskizzen können zusätzlich bis zum 4. Mai 2010 dem zuständigen Projektträger vorgelegt werden.

Projektskizzen sind einzureichen beim BMBF- Projektträger:

VDI Technologiezentrum GmbH

PT Nanotechnologien

Graf-Recke-Straße 84

40239 Düsseldorf

Ansprechpartner: Dr. Oliver Bujok

Telefon: 0211 / 6214 - 476

Fax: 0211 / 6214 - 484

[E-Mail: Bujok@vdi.de](mailto:Bujok@vdi.de)

Für die Bearbeitung der Skizzen und Anträge sowie die weitere fachspezifische Beratung der Antragsteller zu dieser Fördermaßnahme stehen zusätzlich die folgenden Projektträger des BMBF zur Verfügung:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Projektträger im DLR

Softwaresysteme und Wissenstechnologien

Rutherfordstraße 2

12489 Berlin

Ansprechpartner: Marius van der Meer

Telefon: 030 / 67055-746

Fax: 030 / 67055-742

[E-Mail: Marius.v.d.Meer@DLR.de](mailto:Marius.v.d.Meer@DLR.de)

VDI-Technologiezentrum GmbH

PT Optische Technologien

Graf-Recke-Straße 84

40239 Düsseldorf

Ansprechpartner: Prof. Dr. H.-J. Schwarzmaier

Telefon: 0211 / 6214 -664

Fax: 0211 / 62 14 -484

[E-Mail: Schwarzmaier@vdi.de](mailto:Schwarzmaier@vdi.de)

Die Förderrichtlinie im Internet

<http://www.bmbf.de/foerderungen/11265.php>

Richtlinien zur Fördermaßnahme "Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO₂"

Die Fördermaßnahme unterstützt Wissenschaft und Wirtschaft, gemeinsam innovative Technologien und Verfahren zu entwickeln und zu erproben. Zukunftweisend sind Lösungen, die den Rohstoff- und Energieeinsatz optimieren und gleichzeitig zur Emissionsminderung von Treibhausgasen führen.

Die Ansätze können beispielsweise aus folgenden Bereichen stammen:

- Änderung bzw. Erweiterung der Rohstoffbasis durch die Verwertung von CO₂ zu Basischemikalien
- Stoffliche Verwertung von CO₂ in Produkten

- Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion durch Anwendung funktionaler Flüssigkeiten als Hilfsmittel für Synthesen, Aufbereitungs und Fertigungsverfahren
- Erhöhung der Energieeffizienz in der Produktion durch verbesserte Verfahrens- und Apparate/Anlagentechnik
- Innovationen der chemischen Industrie als Grundlage für Entwicklungen in anderen Industriezweigen zur CO₂-Abtrennung und Aktivierung

Es besteht die Möglichkeit zur Förderung von Nachwuchsgruppen zu den ausgeschriebenen Themenschwerpunkten. Das Angebot richtet sich an Post-Doktoranden mit mindestens zwei bis maximal fünf Jahren Post-Doc-Erfahrung.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., Heinrich-Konen-Straße 1, 53227 Bonn, zunächst Projektskizzen vorzulegen und zwar zu folgenden Stichtagen:

31. Juli 2009

[28. Februar 2010](#)

[30. November 2010](#)

Bei Verbundprojekten sind die Projektskizzen in Abstimmung mit dem vorgesehenen Verbundkoordinator vorzulegen.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung seinen Projektträger beauftragt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

- Projektträger im DLR -

Geschäftsbereich Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Ansprechpartner sind

Bernd Hartmann / Dr. Oliver Scherr

Tel.: 0228/3821-550 / -575

Fax: 0228/3821-540

[E-Mail: bernd.hartmann@dlr.de](mailto:bernd.hartmann@dlr.de)

und

oliver.scherr@dlr.de

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13707.php>

BMWi

"Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung"

Ein Ziel der Fördermaßnahme ist die sukzessive Integration von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft und Unternehmen durch Überführung neuester Erkenntnisse der Forschung in Normen und Standards. Dadurch wird der Verbreitungsgrad der Leitidee „Transfer von FuE-Ergebnissen durch Normung und Standardisierung“ unterstützt und eine zunehmende Berücksichtigung des Potenzials, das Normen und Standards bieten, gewährleistet.

Durch die Zuwendung können Vorhaben gefördert werden, die z.B. folgende Inhalte und Zielstellungen verfolgen:

- Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für den Ergebnistransfer mittels Normung und Standardisierung
- Durchführung von Veranstaltungen, um interessierte Kreise aus Wissenschaft und Wirtschaft frühzeitig hinsichtlich des Normungsbedarfs und des Verwertungspotenzials von Normen und Standards zu informieren bzw. die Fachvertreter und potenziellen Normanwender in Normungsvorhaben rechtzeitig einzubeziehen
- Durchführung gezielter Maßnahmen zur entwicklungs- bzw. forschungsbegleitenden Normung und Standardisierung
- Berücksichtigung von Normung und Standardisierung im Hinblick auf Technologiekonvergenz
- Vorbereitung der Initiierung neuer Normungs- und Standardisierungsvorhaben auf nationaler (DIN/ DKE), europäischer (CEN/ CENELEC) oder internationaler (ISO/ IEC) Ebene (aufbauend auf normungsrelevanten Forschungsergebnissen)
- Vorbereitung der Einbringung, Vorstellung und Vertretung von Forschungsergebnissen in bereits existierenden sowie neu zu gründenden Normungs- und Standardisierungsgremien unter Berücksichtigung der deutschen Interessen.

Für eine Förderung kommen nur Vorhaben mit einem gewissen Maß an Umsetzungsbedarf in Betracht, so dass diesbezüglich anspruchsvolle und nicht lediglich geringfügige oder Kleinstvorhaben gefördert werden.

Die Förderung ist ausgeschlossen, soweit die zu fördernden Maßnahmen bereits Teil einer zuwendungsrechtlichen Verwertungspflicht bzw. -auflage aus einem vorangegangenen FuE-Projekt sind.

[Laufzeit: 06.11.2009 - 31.12.2013](#)

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.

Hermann Behrens

Burggrafenstr. 6

10787 Berlin

Tel.: 030 2601-2691

Fax: 030 2601-42691

[E-Mail: hermann.behrens@din.de](mailto:hermann.behrens@din.de)

Themenskizzen sind in schriftlicher Form – möglichst unter Nutzung von "easy" – auf dem Postweg vorzulegen.

Im Falle einer positiven Bewertung der Skizze übernimmt in der zweiten Verfahrensstufe ein noch auszuwählender Projektträger (Vergabeverfahren derzeit noch nicht abgeschlossen) die Abwicklung der Vorhaben. Dazu werden die Ersteller positiv bewerteter Skizzen aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag unter Nutzung von „easy“ in schriftlicher und elektronischer Form beim Projektträger vorzulegen, über den nach abschließender Prüfung entschieden wird.

Förderrichtlinie "Forschungsverwertung durch Normung und Standardisierung" im Internet:
http://www.ebn.din.de/sixcms_upload/media/2929/foerderrichtlinie.pdf

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

- a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.
- b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/262.php>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

DFG

DFG Priority Programme 1500 "Design and Architectures of Dependable Embedded Systems – A Grand Challenge in the Nano Age"

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme entitled "Design and Architectures of Dependable Embedded Systems – A Grand Challenge in the Nano Age". The programme is designed to run for six years.

For more than four decades the semiconductor industry complied to Moore's Law. However, the rapid pace of microminiaturisation (in the order of $1/2^{25}$ since then) will soon approach its physical limits. When approaching these limits (where transistors are a mere few nanometer in size) various effects will be faced that jeopardise the reliable functionality of transistors and embedded systems in general. More specifically, the transistors' susceptibility against temperature and temperature variances, cosmic rays causing soft errors, tolerances of devices parameters during manufacturing and operation cause an increase and/or acceleration of permanent and transient faults and malfunction. Hence, the hardware of future embedded systems will be based upon and composed of unreliable components. This development mandates a paradigm shift whereas traditional design paradigms assumed a more or less fault-free hardware layer. Hence, we cannot any longer design embedded systems with this assumption.

In order to achieve a high degree of multidisciplinary, joint proposals are particularly welcome. Proposals for

an initial two-year funding period should be submitted on paper and on CD-ROM (including the proposal and all appendices as pdf-files) no later than [19 February 2010](#).

All proposals must be written in English. Submissions, marked as "SPP 1500 Design and Architectures of Dependable Embedded Systems", should be addressed to

Deutsche Forschungsgemeinschaft, attn. Dr. Gerit Sonntag, 53170 Bonn, and, in addition, to Prof. Jörg Henkel, [E-Mail: henkel@kit.edu](mailto:henkel@kit.edu). The first funding period is planned to start in October 2010.

For scientific enquiries concerning the scope of the programme, please contact the Priority Programme's coordinator:

Prof. Dr. Jörg Henkel, Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Technische Informatik, CES – Chair for Embedded Systems, Tel. 0721 / 608-6050, [E-Mail: henkel@kit.edu](mailto:henkel@kit.edu)

For administrative enquiries please contact:

Dr. Gerit Sonntag, DFG, 53170 Bonn, Tel. 0228 / 885-2499, Gerit.Sonntag@dfg.de
http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_64_09.html

Priority Programme 1496 "Reliably Secure Software Systems - RS3"

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme, entitled "Reliably Secure Software Systems – RS3". The programme is designed to run for six years.

This Priority Programme assumes that a paradigm shift in IT-security is necessary in order to reliably guarantee the security of complex software systems. The current trust-based and mechanism-centric approaches to IT-security shall be complemented by property-oriented solutions. This paradigm shift shall enable a trustworthy certification of system-wide, technical security guarantees that adequately respects the semantics of programs and of security requirements. Bridging the gap from security in-the-small to security in-the-large will involve the improvement of conceptual foundations, the development of analysis and engineering tools, and their migration into practice. Collaborations between multiple sub-disciplines of Computer Science, primarily formal methods, IT-security, and programming languages, will be necessary to achieve the objectives of the programme.

The emphasis of the Priority Programme will be on approaches to control the flow of information and the usage of security-critical data. Though being designed with this focus in mind, the programme is open to alternative,

possibly speculative approaches. Existing information flow properties like noninterference shall serve as a role model with respect to declarativeness and conciseness of semantic foundations.

Proposals for an initial two-year funding period should be submitted on paper and on CD-ROM (including the proposal and all appendices as pdf-files) no later than [March 15, 2010](#).

For scientific enquiries concerning the scope of the programme, please contact the Priority Programme's coordinator

Prof. Dr. Heiko Mantel, MAIS, Fachbereich Informatik, TU Darmstadt, Hochschulstraße 10, 64293 Darmstadt,

[E-Mail: requests@reliably-secure-software-systems.de](mailto:requests@reliably-secure-software-systems.de)

For administrative enquires, please contact

Dr. Gerit Sonntag, DFG, Tel: 0228 / 885-2499,

[E-Mail: Gerit.Sonntag@dfg.de](mailto:Gerit.Sonntag@dfg.de)

Priority Programme 1473 "Materials with New Design for Improved Lithium Ion Batteries – WeNDeLIB"

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has announced the establishment of a new Priority Programme entitled "Materials with New Design for Improved Lithium Ion Batteries – WeNDeLIB". The programme is designed to run for six years.

In the course of this programme the relationships between thermodynamics, kinetics, crystal chemistry and the micro-/nanostructure of materials for lithium ion batteries should be scientifically investigated. This research aims at a better understanding of active masses, electrolytes and separators in view of the entire cell system. Thermodynamic and kinetic models should be combined with experiments and analyses according to best practices in materials science.

Proposals for an initial three-year funding period should be submitted in English on CD-ROM (including the proposal and all appendices as PDF files) no later than [29 January 2010](#). Submissions, marked as "SPP 1473 – WeNDeLIB", should be addressed to the Deutsche Forschungsgemeinschaft, Attn. Dr. Burkhard Jahnen, 53170 Bonn.

A colloquium and the review panel meeting are planned for [March/April 2010](#). The first funding period will start in the summer of 2010.

General information and guidelines for proposals are available at:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_02e.pdf

For scientific enquiries concerning the scope of the programme, please contact the Priority Programme's coordinator:

Prof. Dr. Hans J. Seifert

Technische Universität Bergakademie Freiberg

Institut für Werkstoffwissenschaft

Gustav-Zeuner-Str. 5

09599 Freiberg

Tel.: 03731 / 39 26 22 or -26 07

Fax. 03731 / 39 36 57

[E-Mail: seifert@ww.tu-freiberg.de](mailto:seifert@ww.tu-freiberg.de)

For administrative enquiries please contact:

Dr. Burkhard Jahnen

Deutsche Forschungsgemeinschaft

53170 Bonn

Tel. 0228 / 885-2487

[E-Mail: Burkhard.Jahnen@dfg.de](mailto:Burkhard.Jahnen@dfg.de)

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/schwerpunktprogramme/info_wissenschaft_62_09.html

DFG-Vertrauensdozent der Universität

Prof. Dr. Peter Comba vom Anorganisch-Chemischen Institut ist der Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 270, 69120 Heidelberg

Tel. 54-8453

[E-Mail: peter.comba@aci.uni-heidelberg.de](mailto:peter.comba@aci.uni-heidelberg.de)

Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Bei Weitem nicht alle der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnisertrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter <http://www.dfg.de> bzw. <http://www.dfg.de/antragstellung> finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

Weitere nationale Förderprogramme

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel VI: Nachwuchsförderung

Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung mit Schwerpunkten in molekularer Neurobiologie und molekularer Infektiologie tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Forschungsgruppenleiterstipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (den mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden. Eine Bewerbung um ein Forschungsgruppenleiter-Stipendium ist *jederzeit* möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der Homepage der Stiftung:
<http://www.chs-stiftung.de>

VW-Stiftung

Förderinitiative „Wissenschaft - Öffentlichkeit - Gesellschaft“

Wissenschaftsvermittlung und -kommunikation ist eine große Herausforderung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Auch Wissenschaftler müssen, um sie zu bewältigen, neue Wege beschreiten. Die VolkswagenStiftung als größte private wissenschaftsfördernde Einrichtung bietet ihnen mit diesem neuen Angebot Unterstützung an. Sie wird sich dabei auf folgende drei Felder konzentrieren:

- die generelle Stärkung und Verbesserung von Initiativen- und projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit;
- fokussierte Angebote für Ausschreibungen, Pilotprojekte und Veranstaltungen, die auf eine verbesserte Kommunikation zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zielen;

- die Förderung ausgewählter Forschungsprojekte zum Themenbereich.

Skizzen werden *jederzeit* entgegengenommen. Nächster Stichtag: [31.03.2010](#).

Die Details zur Antragstellung finden Sie im Merkblatt (http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_90_d.pdf)

Anschrift:

VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
D-30519 Hannover

Kontakt:

Thomas Brunotte
Tel.: 0511 / 8381-297
Fax: 0511 / 8381-4297

[E-Mail: brunotte@volkswagenstiftung.de](mailto:brunotte@volkswagenstiftung.de)

Die Förderinitiative im Internet:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/aussergewoehnliches/wissenschaft-oeffentlichkeit-gesellschaft.html>

Förderinitiative „Deutsch plus – Wissenschaft ist mehrsprachig“

In der Initiative sollen Vorhaben unterstützt werden, die sich mit der Bedeutung der deutschen Sprache als Wissenschaftssprache auseinandersetzen.

Die Förderinitiative besteht aus vier Förderkomponenten:

- einer Ausschreibung für mehrsprachige Studienangebote;
- einem als Wettbewerb gestalteten Angebot für Übersetzungen herausragender deutschsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten;
- einem Förderangebot für Forschungsvorhaben zu Fragen der sprachlichen Prägung wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens;
- einem Veranstaltungsprogramm zum Thema „Wissenschaft ist mehrsprachig“.

Informationen und [Fristen](#) für eine Antragstellung stehen auf der Seite „Deutsch plus“ zur Verfügung, zu finden unter „Gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen“:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/gesellschaft-und-kultur/deutsch-plus-wissenschaft-ist-mehrsprachig.html>

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

IV. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Verena Schultz-Coulon (EU-Referentin),
Tel. 54-2424,
[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3791,
[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)
Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771,
[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)
Uwe Berberich-Mühleck (Projektadministration),
Tel. 54-2426,
[E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Norbert Huber (Verträge, Beratung), Tel. 54-2157,
[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,
[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf folgenden Internetseiten:

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/beratung/eu_projekte.html

http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/projektmanagement/eu_programme.html

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim zentralen Forschungspool der Universität Heidelberg hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen.

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/forschungspool.html>

BMBF - Fördermaßnahme "Vorbereitung von Anträgen im 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm mit Partnern aus dem Asiatisch - Pazifischen Forschungs- und Bildungsraum"

Die Förderung dient allgemein der Stärkung der Wissenschaftskooperationen Deutschlands mit wichtigen Partnerländern Asiens und des Pazifiks und der Vertiefung der regionalen Kooperation in der EU und im asiatisch-pazifischen Forschungsraum.

Bisherige bilaterale Kooperationsschemata sollen mithilfe des 7. Forschungsrahmenprogrammes (FRP) hin

zu multilateralen Kooperationsverbänden ausgeweitet werden. Dabei soll die Position Deutschlands als wichtiger Kooperationspartner für asiatisch-pazifische Partner innerhalb der EU etabliert werden und insgesamt die Anzahl von in Deutschland koordinierten Projekten im 7. FRP erhöht werden.

Die Förderung dient speziell der Vorbereitung von Projekten in der angewandten Forschung zu den im Folgenden genannten thematischen Prioritäten des Programms "Zusammenarbeit" des 7. FRP (<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/index.htm>) der Europäischen Union):

- * Energie
 - * Umwelt & Klimaänderung
 - * Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien
 - * Transport & Luftfahrt
 - * Informations- und Kommunikationstechnologien
 - * Ernährung, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie
 - * Gesundheit
 - * Sicherheitsforschung
 - * Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften
- Gefördert werden Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Anträgen im 7. FRP. Hierzu gehören Anbahnungsreisen, Expertentreffen, thematische Workshops, Personal bis max. 3 Monate.

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Heinrich-Konen-Str. 1

D-53227 Bonn

Tel.: 0228 / 3821 401

Fax: 0228 / 3821 444

<http://www.internationales-buero.de>

Wissenschaftliche Betreuung:

Christoph Elineau

Heinrich-Konen-Str. 1

D-53227 Bonn

Tel.: 0228 / 3821 437

[E-Mail: christoph.elineau@dlr.de](mailto:christoph.elineau@dlr.de)

Administrative Betreuung:

Sveltana Haller

Heinrich-Konen-Str. 1

D-53227 Bonn

Tel.: 0228 / 3821 401

[E-Mail: svetlana.haller@dlr.de](mailto:svetlana.haller@dlr.de)

Interessenten können Anträge [jederzeit](#) beim Internationalen Büro des BMBF beim DLR e.V. in deutscher oder englischer Sprache einreichen.

Die Bekanntmachung läuft bis einschließlich: [31.03.2010](#)

Die Förderbekanntmachung im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13357.php>

Förderrichtlinie der ERA-NET Aktivität "Eurotrans-Bio"

Ziel dieser transnationalen Ausschreibung, die das BMBF im Rahmen des ERA-Nets Eurotrans-Bio zusammen mit Forschungsförderern aus verschiedenen Mitgliedsländern der EU durchführt, ist es, die technologischen Stärken sowie die finanziellen Ressourcen der beteiligten Unternehmen im europäischen Umfeld zu vernetzen und zu bündeln. Dadurch kann der Innovationsprozess beschleunigt und die Produktorientierung in den zusammenarbeitenden Biotechnologie-Unternehmen gestärkt werden.

Gegenstand der Förderung sind anwendungsorientierte, wissenschaftlich und wirtschaftlich risikoreiche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die dem Bereich der modernen Biotechnologie zuzuordnen sind und eine entscheidende Rolle für die antragstellenden Firmen bei der Positionierung am Markt spielen. Unternehmen im Bereich der pharmazeutischen Entwicklung von neuen Wirkstoffen werden insbesondere zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgerufen.

Es werden transnationale Projekte der Verbundforschung kleiner oder mittlerer Unternehmen (KMU) gefördert. Die Projekte der Verbundforschung müssen aus mindestens zwei KMUs bestehen, die aus zwei an der Ausschreibung beteiligten Partnerländern des Eurotrans-Bio-Konsortium kommen. Eine Liste der beteiligten Länder ist auf der Internetseite der Initiative Eurotrans-Bio (<http://www.eurotransbio.net>) einsehbar oder kann beim Projektträger angefordert werden. Die Beteiligung akademischer Partner aus den Ländern der an einem Verbund beteiligten KMUs ist möglich, wenn diese zur Erreichung der Projektziele notwendig sind.

Priorität erhalten

- Forschungsprojekte, die die Technologiebasis der beteiligten Biotechnologie-Unternehmen verbreitern.
- strategische Allianzen zwischen KMUs, ggf. unter Einschluss von Forschungseinrichtungen zur Entwicklung biotechnologischer Produkte oder Prozesse.

Mit der Durchführung der Fördermaßnahme hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung den Projektträger Jülich (PTJ)
Geschäftsbereich Biologie
Forschungszentrum Jülich GmbH
D-52425 Jülich
Projektträger Jülich (PTJ)
Tel. 02461 / 61 9030 oder 02461 / 61 4817
Fax. 02461 / 61 1790
<http://www.fz-juelich.de/ptj>
beauftragt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Die Einreichungsfrist der ersten Stufe endet am [1. Februar 2010](#).

<http://www.eurotransbio.net>

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13960.php>

Dritte Ausschreibung der "ERC Advanced Grants"

Im Herbst 2009 wurde die dritte Ausschreibung der ERC Advanced Grants veröffentlicht. Der Europäische Forschungsrat (European Research Council - ERC) ist eine von der Europäischen Kommission eingerichtete Institution zur Finanzierung von grundlagenorientierter Forschung. Mit den Advanced Grants soll eine als Pionierforschung („Frontier Research“) bezeichnete Forschung gefördert werden. Zielgruppe der Advanced Grants sind erfahrene, exzellente Forschende, die in ihrem Forschungsfeld bereits etabliert sind (min. 10 Jahre Forschungserfahrung).

Die Einreichungsfristen (Deadlines) sind wie folgt:
Natur- und Ingenieurwissenschaften (PE): [24. Februar 2010](#)

Lebenswissenschaften (LS): [17. März 2010](#)

Sozial- und Geisteswissenschaften (SH): [7. April 2010](#)

Neben dem Angebot einer ausführlichen Beratung durch den Heidelberg Research Service besteht die Möglichkeit, sich von der „Nationalen Kontaktstelle ERC“ in Einzelgesprächen und Workshops informieren zu lassen.

Mehr Informationen unter:

<http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/erc>

Ausschreibung für die "Marie Curie Reintegration Grants"

Die Europäische Kommission hat die Ausschreibung der Marie-Curie Reintegration Grants veröffentlicht. Bis zum [07. September 2010](#) können Anträge für European Reintegration Grants (ERG) und International Reintegration Grants (IRG) jederzeit online eingereicht werden. Für die Begutachtung gibt es im aktuellen Aufruf zwei Stichtage (cut-off dates), den [9. März 2010](#) sowie den [7. September 2010](#), jeweils bis 17.00 Uhr Brüsseler Zeit.

European Reintegration Grants

Diese Rückkehrbeihilfen sind für erfahrene Forscher/innen ('experienced researcher') gedacht, die gerade eine mindestens 18-monatige Marie Curie-Förderung abschließen bzw. abgeschlossen haben. Der Förderbetrag unterstützt für eine Zeit von 2-3 Jahren die (Re-)Integration des/r Forschers/in in eine Forschungseinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder in einem Assoziierten Land, einschließlich des Heimatlandes. Er besteht aus einer Pauschalzahlung von 15.000 EUR pro Jahr zur Durchführung des Forschungsprojekts an der Gastinstitution. Der Antrag kann frühestens 12 Monate vor und muss spätestens 6 Monate nach dem Ende der ursprünglichen Marie Curie-Förderung eingereicht werden.

International Reintegration Grants

Die International Reintegration Grants sollen europäischen erfahrenen Forscher/innen ('experienced researcher'), die seit mindestens 3 Jahren in einem Drittland tätig sind, einen Anreiz zur Rückkehr nach Europa bieten. Zu diesem Zweck werden Forschungsprojekte unterstützt, die die Wiedereingliederung in eine Forschungseinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder in einem Assoziierten Land ermöglichen. Der Förderbetrag besteht aus einer Pauschalzahlung von 25.000 EUR pro Jahr für das Forschungsprojekt an der Gastinstitution und kann für eine Dauer von 2 bis 4 Jahren beantragt werden.

Weitere Informationen:

http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.PeopleDetailsCallPage&call_id=250
http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home_en.html

EU-Webdienste

Cordis: Seite der Kommission für Forschungsprogramme:

<http://cordis.europa.eu/fp7/>

Kommentar: Die wichtigste Informationsquelle zum FP7.

Die Arbeitsprogramme im 7. Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller ("Guide for applicants"), verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und einzelnen Programmteilen und Musterverträge inklusive der Anhänge.

Cordis focus: CORDIS focus liefert die neuesten Informationen über Forschung und Innovation sowie damit zusammenhängende Programme und Maßnahmen der Europäischen Union.

<http://cordis.europa.eu/library/de/magazine.htm>

Cordis Wire: Hier haben Sie Zugang zu Pressemitteilungen und können Ihre eigenen Pressemitteilungen einstellen.

<http://cordis.europa.eu/wire/>

Open Calls

EU Förderlinie	Forschungsfelder, Förderbereich	Ausschreibungsfrist		Kennung des Aufrufs	Budget in Mio. €
		Beginn	Ende		
K O O P E R A T I O N	Gesundheit	30.07.09	03.02.10	FP7-HEALTH-2010-Alternative-Testing	25 Mio.
	Informations- und Kommunikationstechnologien	19.11.08	24.05.11	FP7-ICT-2009-C	61 Mio.
	Nanotechnologie und Materialwissenschaften	30.07.07	02.02.10	FP7-NMP-2010-CSA-4	6,5 Mio.
	Energie	30.07.09	04.03.10	FP7-ENERGY-2010-2	126 Mio.
I D E E N	ERC Advanced Grant für Physik und Ingenieurwissenschaften	29.10.09	24.02.10	ERC-2010-AdG_20100224	590 Mio
	ERC Advanced Grant für Lebenswissenschaften	29.10.10	17.03.10	ERC-2010-AdG_20100317	
	ERC Advanced Grant für Sozial- und Geisteswissenschaften	29.10.09	07.04.10	ERC-2010-AdG_20100407	
M E N S C H E N	Spezielle Maßnahmen	13.10.09	13.01.10	FP7-PEOPLE-2010-NIGHT	3,5 Mio.
	Lebenslanges Lernen und Karriereentwicklung	09.10.09	07.09.10	FP7-PEOPLE-2010-RG	32 Mio.

Fortsetzung "EU-Webdienste":

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

BMBF: Das deutsche Portal zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. FRP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-37>

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

V. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Dr. Verena Schultz-Coulon (Projektmanagement und Beratung), Tel. 54-2424,

E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften), Tel. 54-3791,

E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771,

E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de

Uwe Berberich-Mühleck (Projektadministration), Tel. 54-2426,

E-Mail: uwe.berberich@zuv.uni-heidelberg.de

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de

Forschungsförderprogramme und Preis- ausschreibungen für Frankreich

Das Bureau de la Coopération Universitaire (Büro für Hochschul- und Forschungskooperation BCU) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Das BCU wird seit September 2008 durch den zuständigen Hochschulattaché, Frau Dr. Christine Fourcaud, geleitet. Nach ihrem Studium der Linguistik in Aix-en-Provence, Paris IV-Sorbonne und Saarbrücken arbeitete sie als Maître de Conférences an der Université de Reims und im Forschungszentrum CELTA (Paris IV-Sorbonne). Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit. Frau Dr. Fourcaud ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der E-Mail: christine.fourcaud@institut-francais.fr erreichbar.

1. Deutsch-Französische Hochschule (DFH) Forschungsförderungsprogramme:

- Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminaren für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch

Kennenlernen und gegenseitigen Austausch, sowie über gemeinsame Forschungsprojekte, die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

- Deutsch-Französische Sommerschulen der DFH
Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern und Entwicklung des interkulturellen deutsch-französischen wissenschaftlichen Dialogs.

Kontakt: <http://www.dfh-ufa.org>

2. Französische Forschungsstipendien

Kurze Forschungsaufenthalte:

- Post-Docs & Senior Stipendien – Programm Research in Paris

Zielpublikum: Post-Docs & Seniors

Betrag: für die Post-Docs 2.500,-€/Monat. Für die Seniors: 3.000,-€/Monat

Dauer : für die Post-Docs 3 bis 12 Monate. Für die Seniors 2 bis 6 Monate.

Bewerbungsfrist: [15.04.2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

- Post-Doc Stipendien des Institut National des Sciences Appliquées (INSA) de Toulouse

Zielpublikum: Post-Docs

Betrag: ca. 3.500,-€/Monat

Dauer: 3 bis 9 Monate

Bewerbungsfrist: [15.05.2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

Lange Forschungsaufenthalte:

- Doktoranden- & Post-Docs Stipendien en Domaines d'intérêt Majeur (DIM) der Région Ile de France

Zielpublikum: Doktoranden & Post-Docs

Betrag: für Doktoranden ca. 1450,-€/Monat. Für Post-Docs ca. 2150,-€/Monat

Dauer : für Doktoranden 36 Monate. Für Post-Docs 12 bis 36 Monate

Bewerbungsfrist: [unterschiedlich für jeden call](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

- Doktoranden- & Post-doc Stipendien des Centre national d'études spatiales (CNES)

Zielpublikum: Doktoranden & Post-Docs

Betrag: für Doktoranden 1762,-€ bis 1919,-€/Monat. Für Post-Docs 2.172,-€/Monat

Dauer : für Doktoranden maximal 3 Jahre . Für Post-Docs maximal 2 Jahre.

Bewerbungsfrist: [31.03.2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

- Post-Docs Stipendien der Stiftung Fondation Fyssen

Zielpublikum: Post-Docs

Betrag: 25.000,- €/an

Dauer : 1 bis 2 Jahre

Bewerbungsfrist: [März 2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

- Forschungsstipendien der Région Rhône-Alpes (als Beispiel für die unterschiedlichen Stipendien der jeweiligen Regionen Frankreichs)

Zielpublikum: Doktoranden, Post-Docs & andere Forscher (vorzugsweise aus der Partnerregion Baden-Württemberg)

Betrag: Für Doktoranden 710,- €/Monat, für Post-Docs und andere Forscher 2.900,-€/Monat

Dauer: Für Doktoranden 6 Monate, für Post-Docs & andere Forscher 3 bis 10 Monate

Bewerbungsfrist: [März 2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&a1cc-si=1>

- Doktoranden- & Post-Doc Stipendien der Stiftung Fondation François Aupetit

Zielpublikum: Doktoranden & Post-Docs

Themenbereich: Medizin - Darmerkrankungen

Dauer: 1 Jahr

Bewerbungsfrist: [Oktober 2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

- Stipendien der Stiftung Fondation EDF Diversiterre

Zielpublikum: Doktoranden & Post-Docs

Betrag: 1.250,-€ bis 2.500,-€

Dauer: 1 Jahr

Bewerbungsfrist: [Ende Oktober 2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&818e-si=1>

- Doktoranden- & Post-Doc Stipendien des Fonds Louis Dumont d'aide à la recherche en anthropologie sociale

Zielpublikum: Doktoranden & Post-Docs

Fachbereich: soziale Anthropologie

Betrag: nach Absprache

Dauer: nach Absprache

Bewerbungsfrist: [31.01.2010](#)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&a1cc-si=1>

CNRS – Thematische Aktionen des Programms für Nachwuchswissenschaftler

Die „Action Thématique et Incitative sur Programme“ (ATIP) ist eine Ausschreibung der Abteilungen "Leben und Umwelt" und "Nachhaltigkeit" des CNRS für Nachwuchswissenschaftler. Durch diese Initiative bekommen die jungen Forscher die Möglichkeit eigenverantwortlich ein eigenes Team, innerhalb einer bereits bestehenden Forschungseinheit des CNRS (UPR, ESA, UMR, URA), zusammenzustellen und zu leiten. Sieben thematische Programme werden vorgeschlagen: "Zellbiologie", "Entwicklungsbiologie", "Dynamik der Artenvielfalt und der Ökosysteme", "Genetik", "Mikrobiologie", "Neurobiologie" und "Struktur-Funktions-Beziehungen: Dynamik der Biomoleküle und ihrer Zusammensetzungen".

Kontakt: <http://www.cnrs.fr/infoslabos/atip/vivant.htm>

3. Deutsch-Französische Forschungsförderungsprogramme

Postdoktorandenstipendium - Fondation des Sciences de l'Homme

In Zusammenarbeit mit dem DAAD bietet die Maison des Sciences de l'Homme (Paris) ein Stipendienprogramm für Postdoktoranden an, die in einem französischen Forschungslabor eingeschrieben sind oder einem französischen Forscherteam angehören.

Kontakt:

<http://www.msh-paris.fr> ; http://paris.daad.de/DAAD_Bourses_2009_2010.pdf

- Programme Procope – Hubert Curien

Förderung der Kooperation französischer und deutscher Forschergruppen, die gemeinsam an einem wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Dauer: 2 - 3 Jahre.

Kontakt:

<http://www.egide.asso.fr/fr/programmes/pai/appels/procope.jhtml>

Französische Gastdozenturen in deutschen Universitäten

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenturen“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Kontakt:

<http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

Chaires Internationales de Recherche Blaise Pascal

Zielpublikum: hervorragende Forscher

Betrag: nach Absprache

Dauer: 12 Monate (eventuell zwei Male 6 Monate)

Kontakt:

<http://www.campusfrance.org/fr/d-catalogue/campus-bourse/cfbourse/index.html#app=3439&a1cc-si=1>

4. Forschungspreise

• Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

Kontakt:

<http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/cid21155/brochures-prix-scientifique-gay-lussac-humboldt-2008.html>

BMBF

Kooperation international - Informations- und Kommunikationsportal des BMBF

Das Portal ist ein Beitrag zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie für Wissenschaft und Forschung der Bundesregierung. Es stellt allen Kooperationsuchenden und -interessierten aus dem In- und Ausland umfangreiches Wissen über vielfältige Kooperationsangebote in einem single point of access zur Verfügung.

Kooperation international informiert Sie täglich mit aktuellen, umfassend recherchierten und qualitativ hochwertigen Nachrichten zur internationalen Zusammenarbeit in Forschung und Bildung.

<http://www.kooperation-international.de>

Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Indien - Gemeinsame deutsch-indische Ausschreibung im Bereich Biotechnologie

Ziel des Programms ist es, neue Kooperationen, z. B. die Anbahnung gemeinsamer Projekte im Rahmen nationaler Förderprogramme, anzuregen. Das Programm erleichtert die bilaterale Biotechnologiekoope-ration zwischen Wissenschaftlern in Indien und Deutschland durch gemeinsame Forschungsprojekte, bilaterale Workshops/Seminare sowie Gastaufenthalte von Wissenschaftlern, Forscherdelegationen und gemischten (Wissenschafts-/Wirtschafts-) Delegationen.

Die gemeinsame deutsch-indische Ausschreibung im Bereich der Biotechnologie erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung und basiert auf dem deutsch-indischen Abkommen über Wissenschaft und Technologie von 1974.

Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind:

- * Neurobiologie und Neurowissenschaften
- * Strukturbiologie
- * Bioprozesstechnik
- * Mikrobiologische Biotechnologie
- * Zellkultur Technologien
- * Infektionskrankheiten

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro beauftragt: Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (IB) im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn

<http://www.internationales-buero.de>

Fachlicher Ansprechpartner beim Internationalen Büro:

Dr. Martin Goller

[E-Mail: martin.goller@dlr.de](mailto:martin.goller@dlr.de)

Telefon: 0228 / 3821- 407

Administrative Ansprechpartnerin beim Internationalen Büro:

Claudia Gruner

[E-Mail: claudia.gruner@dlr.de](mailto:claudia.gruner@dlr.de)

Telefon: 0228 / 3821- 406

Frist für die Vorlage förmlicher Förderanträge und Entscheidungsverfahren: bis spätestens **15.02.2010**

Das Förderverfahren ist einstufig.

Internetseite der Förderrichtlinie:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14037.php>

Förderung der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit mit Ländern Zentralasiens, dem Kaukasus, Moldau und Belarus

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat einen Aufruf veröffentlicht zur Einreichung von Vorschlägen zur wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit mit Ländern Zentralasiens, des Kaukasus sowie Moldau und Belarus.

Förderfähig sind Ausgaben für Anbahnungsreisen, den projektbezogenen wissenschaftlichen Austausch, Expertentreffen und thematische Projektplanungsworkshops.

Projekte können in der Regel mit bis zu 25 000 Euro unterstützt werden.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro beauftragt:

Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (IB) im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn

Fachliche Ansprechpartnerin: Dr. Anja Köhler

Telefon: 0228 / 3821 458
 Telefax: 0228 / 3821 444
 E-Mail: anja.koehler@dlr.de
 Administrativer Ansprechpartner: Holger Brehm
 Telefon: 0228 / 3821 472
 Telefax: 0228 / 3821 444
 E-Mail: holger.brehm@dlr.de
<http://www.bmbf.de/foerderungen/13762.php>
<http://www.internationales-buero.de>

Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Mit dem BMBF-Programm werden Finanzmittel für Anbahnungsprojekte im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung sowie der Bildung bereitgestellt, um die Antragstellung in aktuellen Förderprogrammen des BMBF, die Vorbereitung von Projekten zu thematischen Prioritäten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sowie zu anderen forschungsrelevanten EU-Programmen und zum Programm Eurostars zu fördern. So genannte gemeinsame Forschungsbasen werden auf der Grundlage bestehender Kooperationen entwickelt und gefördert.

Die Ausschreibung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" (Regionalaussschreibung) erfolgt im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Bundesregierung.

Mit der Umsetzung des BMBF-Programms "Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa" ist beauftragt:

Internationales Büro des BMBF beim
 Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
 Heinrich-Konen-Straße 1
 53227 Bonn
 Tel.: 0228 / 3821 453
 Fax: 0228 / 3821 444
<http://www.internationales-buero.de>

Beim Internationalen Büro des BMBF sind weitere Informationen erhältlich. Das BMBF empfiehlt, vor der Einreichung eines Antrags mit dem für die jeweiligen Länder zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Kontakt aufzunehmen und sich über Fördermöglichkeiten der MOE/SOE Partnerländer zu informieren.

Polen, Estland, Lettland, Litauen:
 Dr. Michael Lange, Tel.: 0228 / 3821 485
 Tschechien, Slowakei:
 Dr. Hans-Peter Niller, Tel.: 0228 / 3821 468
 Ungarn, Rumänien:
 Dr. Anett Ward, Tel.: 0228 / 3821 492
 Bulgarien, Slowenien:

Christian Schache, Tel. 0228 / 3821 465
 Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien:
 Ralf Hanatschek, Tel.: 0228 / 3821 482

Anträge werden während der gesamten Laufzeit der Ausschreibung (09.06.2005 - 31.3.2010) *jederzeit* entgegengenommen und bearbeitet.
 Die Förderbekanntmachung im Internet:
<http://www.internationales-buero.de/de/1036.php>

BMBF - DAAD

Moderne Anwendungen der Biotechnologie - Forschungsstipendien für deutsche Postdocs 2009/10

Moderne Anwendungen der Biotechnologie - Forschungsstipendien für deutsche Postdocs 2009/10 Mit der neuen Förderinitiative Moderne Anwendungen der Biotechnologie – Austausch von deutschen und chinesischen Postdocs bieten der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) und der Chinese Scholarship Council (CSC) mit finanzieller Unterstützung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und des Ministry of Education (MoE) fachlich besonders qualifizierten Postdocs aus Deutschland und China die Möglichkeit, für mindestens 6 bis maximal 24 Monate an einschlägigen Hochschulen oder öffentlich finanzierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in China zu forschen. Thematisch können alle Felder der modernen Biotechnologie Gegenstand der Forschungsarbeiten sein.

Die Auswahl der Stipendiaten wird gemeinsam von einer deutschen und einer chinesischen Fachkommission vorgenommen.

Den Forschungsinstituten in Deutschland, die chinesische Stipendiaten aufnehmen, wird ein Forschungskostenzuschuss in Höhe von 500 € pro Stipendiat und Monat gewährt.

Bewerbungsschluss: [15. März 2010 \(3.Zyklus\)](#)
 Das Programm wird bis 2012 angeboten.

Kontakt:
 Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
 Referat 421 Überregionale Fach- und Sonderprogramme
 E-Mail: m.hildebrandt.mail.daad.de
<http://www.daad.de/ausland/download/05104.de.html>
<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/09074.de.html>

Robert Bosch Stiftung

Programm: Wissenschaftsbrücke China

Mit diesem Programm werden Wissenschaftler/innen in Deutschland unterstützt, Austausch und Kooperationen mit Forscher/innen in China zu stärken und neu anzustoßen. So kann ein dichtes Netz für den Wissenschaftsaustausch zwischen Wissenschaftler/innen in China und Deutschland entstehen. Das Programm richtet sich an Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Medizin in Deutschland.

[Bewerbungen: jederzeit](#)

Adresse:

Robert Bosch Stiftung
Anna Müller-Trimbusch!
Heidehofstr. 31
70184 Stuttgart
Tel.: 0711/46084-81

Kontakt:

[E-Mail: anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de](mailto:anna.mueller-trimbusch@bosch-stiftung.de)

Weitere Informationen:

http://www.bosch-stiftung.de/wissenschaftsbruecke_china

Neues DFG-Büro in Japan und neues Förderinstrument für deutsch-japanische Forschungsk Kooperationen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) intensiviert ihre Zusammenarbeit mit der japanischen Wissenschaft und unterstützt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland und Japan künftig noch gezielter bei Kooperationen.

Am 15. April wurde das neue DFG-Büro unter der Leitung von Frau Dr. Iris Wieczorek in Japan eröffnet. Es ist im Deutschen Kulturzentrum in Tokio angesiedelt und soll deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützen, ihre Zusammenarbeit mit japanischen Kolleginnen und Kollegen auszubauen, gleichfalls aber auch Japans Wissenschaft als Anlaufstelle für den Weg nach Deutschland dienen.

Ebenfalls der Unterstützung gemeinsamer wissenschaftlicher Aktivitäten dient das neue Förderinstrument „Initiierung und Intensivierung bilateraler Kooperationen“. In dem flexibel und modular gestalteten Programm können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl kombiniert werden. Eine Förderung ist jedoch auch für kürzere Zeit, also weniger als ein Jahr, und nur für einen einzelnen Baustein möglich.

Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den deutschen (Universitäts-)Verwaltungen obliegt.

Förderanträge können jederzeit gestellt werden. Sie sollen kurz und überzeugend beschreiben, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll.

Weiterführende Informationen:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_kooperation/kooperationsprojekte/kompaktdarstellung_bilaterale_kooperation.html

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle zu Kooperationsmöglichkeiten mit Japan:

Bereich Ostasien und Mongolei

Leiterin: Dr. Ingrid Krüßmann, Tel. 0228 / 885-2786,

[E-Mail: ingrid.kruessmann@dfg.de](mailto:ingrid.kruessmann@dfg.de)

Sabine Ganter-Richter Tel. 0228 / 885-2981,

[E-Mail: sabine.ganter-richter@dfg.de](mailto:sabine.ganter-richter@dfg.de)

Lhamo Schütter Tel. 0228 / 885-2788,

[E-Mail: lhamo.schuetter@dfg.de](mailto:lhamo.schuetter@dfg.de)

Das Japan-Büro der DFG ist erreichbar unter:

DFG-Büro Japan

Dr. Iris Wieczorek

7-5-56 Akasaka, Minato-ku

Tokyo 107-0052, Japan

Tel. +81 3 3589-2507, Fax +81 3 3589-2509

[E-Mail: japan@dfg.de](mailto:japan@dfg.de)

<http://www.dfg.de/japan>

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationalem_bezug/info_wissenschaft_20_09.html

Forschungsk Kooperationen mit Taiwan: Neues Förderinstrument der DFG

Um den Einstieg in eine deutsch-taiwanische Kooperation zu erleichtern, bietet die Gruppe Internationale Zusammenarbeit der DFG seit Beginn des Jahres 2009 ein neues „Förderprogramm zur Initiierung und Intensivierung bilateraler Kooperationen“ an. In diesem Förderprogramm können für einen Zeitraum von einem Jahr Antragstellende gefördert werden, die wissenschaftliche Kooperationen mit ausländischen Partnerinnen oder Partnern aufbauen oder stärken möchten.

Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im deutschen Wissenschaftssystem tätig sind. Sie können im Rahmen der Förderung Elemente aus der klassischen Reiseförderung – wie beispielsweise die Ausrichtung bilateraler Symposien in Deutschland oder Taiwan oder die Durchführung von Forschungsaufenthalten an einem Partnerinstitut – flexibel miteinander kombinieren, um sie so ideal zur Anbahnung gemeinsamer Forschungsprojekte zu nutzen.

Die Förderung umfasst eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Die Förderung erfolgt in der Regel für ein Jahr, eine einmalige Verlängerung ist unter Umständen möglich. Jedoch ist auch eine kürzere Förderung möglich, ebenso eine Förderung für nur einen Baustein.

Ein Antrag auf Förderung kann jederzeit gestellt werden. Er soll kurz und überzeugend beschreiben, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll. Anträge sollten in einfacher Ausfertigung gestellt werden und die im Merkblatt aufgeführten Angaben enthalten.

Weiterführende Informationen

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationallem_bezug/info_wissenschaft_22_09.html

Informationen zum Förderprogramm finden sich unter:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_kooperation/kooperationsprojekte/kompaktdarstellung_bilaterale_kooperation.html

Weitere Informationen zu taiwanesisch-deutschen Kooperationen unter:

http://www.dfg.de/internationales/internationale_partner/liste.html

Ansprechpartnerin in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Ingrid Krüßmann in der Gruppe Internationale Zusammenarbeit, Tel. 0228 / 885-2786,
Ingrid.Kruessmann@dfg.de

DIP - Deutsch-Israelische Projektkooperation – 14th Call for Project Proposals

1. Project Funding

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

2. Eligibility and Deadline

Eligible for the submission of proposals are:

- Bar-Ilan University
- Ben-Gurion University of the Negev

- The University of Haifa
- The Hebrew University of Jerusalem
- Tel Aviv University
- Technion - The Israel Institute of Technology
- Weizmann Institute of Science

Each of these institutions is entitled to submit two proposals. The Research Authorities of these institutions are responsible for the internal selection process and for the formal correctness of the final submission. The deadline for the submission of the full proposals to the DFG within the 14th call is 31 March 2010.

3. Duration of Projects

In all submissions the research shall be planned for a period of five years.

Contact persons

Christoph Mühlberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

International Affairs

Kennedyallee 40

53175 Bonn, Germany

Phone 0228 / 885-2347

Fax 0228 / 885-2820

E-Mail: Christoph.Muehlberg@dfg.de

Ute Stotz

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

International Affairs

Kennedyallee 40

53175 Bonn, Germany

Phone 0228 / 885-2429

Fax 0228 / 885-2820

E-Mail: Ute.Stotz@dfg.de

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/ausschreibungen_mit_internationallem_bezug/info_wissenschaft_61_09.html

Stipendien des Deutschen Historischen Instituts Warschau

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Die Stipendien, die sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen richten, werden je nach Forschungsvorhaben für einen oder mehrere Monate vergeben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Exzellenzkriterien. Ein zusätzliches Auswahlkriterium ist das Maß, in dem sich die zu fördernden Forschungsvorhaben thematisch mit den aktuellen Forschungsbereichen des Deutschen Historischen Instituts in Warschau berühren. Für eine Unterstützung kommen nur solche Forschungsvorhaben in Frage, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet worden ist.

Die Stipendien sind für die durch den Forschungsaufenthalt in Polen entstehenden Mehraufwendungen des Empfängers bestimmt, die aus seinen sonstigen Einkünften nicht zu bestreiten sind.

Anträge auf Gewährung eines Stipendiums sind jeweils bis zum [31. März](#) für ein Stipendium ab dem folgenden September und zum [30. September](#) für ein Stipendium ab dem folgenden Januar an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau zu richten:

Prof. Dr. Eduard Mühle
Deutsches Historisches Institut
Pałac Karnickich
Aleje Ujazdowskie 39
PL 00-540 Warszawa
Tel.: +48-22-5258300
Fax: +48-22-5258337
E-Mail: dhi@dhi.waw.pl
<http://dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendien.html>

European Molecular Biology Organisation (EMBO) - Fellowships

Die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) bietet 'Long-Term' und 'Short-Term Fellowships' für Biologen an.

'Long-Term Fellowships'

Mit den 'Long-Term Fellowships' werden Forschungsaufenthalte für bis zu 2 Jahren im Ausland gefördert. Die von EMBO unterstützte Mobilität muss sich auf Institute beziehen, die in den Mitgliedsstaaten der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) entweder als Gastinstitution oder Entsendeinstitution angesiedelt sind. Antragsberechtigt sind Bewerber/innen mit maximal 3 Jahren Forschungserfahrung seit dem Abschluss der Promotion (Ausnahmen wie für Erziehungszeiten sind möglich). Des Weiteren müssen die Antragsteller/innen mindestens eine Publikation als Erstautor/in in einer internationalen 'peer-reviewed' Fachzeitschrift vorweisen können. Die Fellowships sehen Reisekosten sowie den Unterhalt für den Fellow und die Familie vor.

Einreichungsfristen: [15. August 2009](#), [15. Februar 2010](#)

Kontakt bei EMBO:
Liselott Maidment
Tel. + 49 [0]6221-8891 116
fellowships@embo.org

Weitere Informationen:
<http://www.embo.org/programmes/fellowships/long-term.html>

http://www.embo.org/documents/long_term_info.pdf
(Leitfaden)

'Short-Term Fellowships'

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu 3 Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein. Die Förderung umfasst Reisekosten sowie den Lebensunterhalt des Fellows für die Zeit des Aufenthalts. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit weniger als 10 Jahren Forschungserfahrung nach der Promotion. Bewerben können sich außerdem Doktoranden/innen.

Einreichungsfristen: [laufend](#) (idealerweise 3 Monate vor Beginn des Fellowships)

Kontakt bei EMBO:

Agnès Visser-de Matteis

Tel. + 49 [0]6221-8891 115

fellowships@embo.org

Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/programmes/fellowships/short-term.html>

http://www.embo.org/documents/short_term_info.pdf
(Leitfaden)

Molecular Biology: EMBO Young Investigator Programme

Young Investigator Programme of the European Molecular Biology Organization (EMBO):

The EMBO Young Investigator Programme offers a number of unique benefits to support the young group leaders in establishing a reputation as excellent scientists.

Next deadline: [1 April 2010](#)

<http://www.embo.org/programmes/yip.html>

Stipendienfonds E.ON Ruhrgas im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft

Der Stipendienfonds E.ON Ruhrgas ist eine gemeinnützige Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Seit 25 Jahren fördert sie die Wissenschaft in Forschung und Lehre sowie den akademischen Austausch zwischen Deutschland und Norwegen. Die Programme des Stipendienfonds E.ON Ruhrgas richten sich an deutsche Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler in den Bereichen Wirtschafts-, Rechts- und Politikwissenschaften. Die Stipendiatenauswahl obliegt deutsch-norwegischen Fachkommissionen, die vom norwegischen Forschungsrat unterstützt werden.

Fördermöglichkeiten:

- Studierende: ein bis zwei Semester in Master-Studiengängen, in Ausnahmen auch in Bachelor Studiengängen

- Doktoranden: ein- bis mehrmonatige Norwegenaufenthalte im Rahmen der Promotion, in Ausnahmen auch Promotionsstudiengänge
- Wissenschaftler: Forschungsaufenthalte, Gastvorlesungen, Teilnahme an Seminaren des Stipendienfonds E.ON Ruhrgas (zu den Wissenschaftlern zählen Post-Docs ebenso wie Professoren)

Bewerbungsfristen:

Politikwissenschaften: [17. Februar 2010](#)

Rechtswissenschaften: [17. Februar 2010](#)

Wirtschaftswissenschaften: [17. Februar 2010](#)

Ansprechpartnerin für alle Fragen zum Bewerbungsverfahren:

Frau Kristin Eikeland Johansen

E.ON- Ruhrgas-programmene

Norges Forskningsrad

PO. Box 2700 St Hanshaugen

01301 Oslo, NORWEGEN

<http://www.forskningsradet.no/is>

<http://www.stipendienfonds-eon-ruhrgas.de>

AvH TransCoop-Programm

Die Alexander von Humboldt-Stiftung unterstützt im Rahmen des TransCoop-Programms deutsch-amerikanische und/oder -kanadische Wissenschaftskooperationen in den Geistes-, Sozial-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften. Gemeinsame Forschungsvorhaben können über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren mit bis zu 55.000 Euro gefördert werden. Voraussetzung ist, dass die amerikanischen und/oder kanadischen Partner/innen in ihrem jeweiligen Land "Matching Funds" mindestens in Höhe der von deutscher Seite bewilligten Summe einwerben.

Aus den Fördermitteln können gegenseitige Forschungsbesuche von bis zu drei Monaten, die Organisation von Tagungen und Workshops, Material und Druckkosten sowie in begrenztem Rahmen auch wissenschaftliche Hilfskräfte finanziert werden. Vom bewilligten TransCoop Förderbetrag kann bis zu 15% als Verwaltungspauschale für die deutsche Partnerinstitution verwendet werden.

Bewerbungsfrist: [30. April und 31. Oktober eines Jahres](#).

Detaillierte Informationen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/transcoop.html>

Van Leer Institute - Polonsky Postdoctoral Fellowships

The Van Leer Jerusalem Institute proposes to award two Polonsky Postdoctoral Fellowships, in any field of the

Humanities or Social Sciences, for a period of up to five years, beginning October 1, 2010. The Fellowships offer an annual stipend of \$40,000. Yearly renewal of the Fellowships will be contingent upon demonstrated progress in research. Fellows will be expected to work on their research at the Institute for consecutive years during the period of the award.

Although these are postdoctoral fellowships, other candidates may be considered in those fields in which a doctoral degree is not a prerequisite for career progress.

Candidates should submit the following documents in English to polonsky@vanleer.org.il: statement of research plans (3-5 pages, with title); summary of your previous research (3 pages); one published article or equivalent unpublished work; curriculum vitae, including list of publications; names and contact information for 3 possible recommendations.

The deadline for submission of completed applications is [January 31, 2010](#).

<http://www.vanleer.org.il/eng/>

<http://www.vanleer.org.il/Data/UploadedFiles/Files/Polonsky%202010.pdf>

Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Transatlantic Post-Doc Fellowship for International Relations and Security

Call for Applications 2010

The Transatlantic Post-Doc Fellowship for International Relations and Security (TAPIR) is open to candidates who have recently received their doctorate in social and political sciences or economics and whose research focuses on topics of international relations and/or international peace and security issues. Fellowships are granted for a duration of 24 months to prepare Fellows for a career in policy-oriented and international research at renowned think tanks and political consulting research institutes. Fellows spend three eight-month stays at research institutions or think tanks participating in the program - at least one on the Eastern, and one on the Western side of the Atlantic.

Fellows will be supervised by a researcher at each host institute, while being integrated into the relevant research units or projects. Fellows will have the opportunity to work on issues of major and immediate political significance, and to publish their work in journals or paper series that will be read by decision-makers at national and international levels. The Fellowship aims to involve participants actively in the work and research of leading international think tanks. It is not intended to primarily fund the completion of major individual publications or of academic peer-reviewed journal articles.

The fellowship consists of a monthly stipend of Euro 2,000 and a one-time travel allowance of Euro 3,500 for travel to and from the host institutions. Health insurance and fees for residence permits are not included.

Eligibility

To be eligible for the Transatlantic Post-Doc Fellowship, candidates should have successfully defended their Ph.D. by the start of the program (October 1st, 2010). Candidates must have a strong interest in working in a policy-oriented international environment and must demonstrate their ability to do so by previous international academic experience. U.S., Canadian and European (in a broader geographical definition) nationals can apply to the program.

Application procedure

Applications should contain

- A five-page research statement outlining the candidate's current as well as longer-term academic interests. This does not have to be limited to trans-atlantic issues.
- A Curriculum Vitae, including a list of publications
- Two letters of recommendation (attached to your application or separately sent by your referee)

All files, including letters of recommendation, should be sent in PDF format to

[E-Mail: transatlanticfellowship@swp-berlin.org](mailto:transatlanticfellowship@swp-berlin.org)

Deadline: *01 February 2010*

<http://www.swp-berlin.org/de/projekte/projekt.php?id=6422>

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/foerderinstitutionen.html>

VI. Nachwuchsförderung

Ihre Ansprechpartner im Bereich Nachwuchsförderung sind:

Dr. Verena Schultz-Coulon, Tel.: 54-2424

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Dieter Manthey (Lebenswissenschaften),

Tel. 54-3791,

[E-Mail: dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:dieter.manthey@zuv.uni-heidelberg.de)

Dipl. Natw. Cornelia Reimann (Naturwissenschaften, Mathematik), Tel. 54-3771,

[E-Mail: cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:cornelia.reimann@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Moderne Anwendungen der Biotechnologie - Forschungsstipendien für deutsche Postdocs 2009/10

Mit der neuen Förderinitiative "Moderne Anwendungen der Biotechnologie – Austausch von deutschen und chinesischen Postdocs" bieten der Deutsche Akademische Austausch Dienst (DAAD) und der Chinese Scholarship Council (CSC) mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Ministry of Education (MoE) fachlich besonders qualifizierten Postdocs aus Deutschland und China die Möglichkeit, für mindestens 6 bis maximal 24 Monate an einschlägigen Hochschulinstituten oder öffentlich finanzierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen in China zu forschen. Thematisch können alle Felder der modernen Biotechnologie Gegenstand der Forschungsarbeiten sein.

Weitere Informationen siehe Kapitel V – Internationale Forschungsförderung.

Stipendien des Deutschen Historischen Instituts Warschau

Das Deutsche Historische Institut Warschau unterstützt Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern, durch die Gewährung von Stipendien.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel V - Internationale Forschungsförderung.

Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von DFG-Projektstellen für Promovierende

Zur Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Projektstellen für Promovierende hat der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) den fachlichen Beratungsgremien die Möglichkeit eröffnet, zukünftig in allen Fächern für Promovierende Personalmittel von mehr als 50 Prozent einer Stelle vorzuschlagen, soweit es die nationale und internationale Wettbewerbssituation innerhalb und außerhalb des Wissenschaftssystems erfordert.

Um im Wettbewerb um die besten Köpfe besser gerüstet zu sein und die wissenschaftliche Karriere attraktiver zu machen, hat der Hauptausschuss beschlossen, die bisher nur in den Natur- und Ingenieurwissenschaften bestehenden besonderen Möglichkeiten zur Bezahlung von Promovierenden auszuweiten. Durch den Beschluss werden die fachlichen Beratungsgremien der DFG nunmehr in die Lage versetzt, auf entsprechenden Antrag hin in allen Förderprogrammen für Promovierende mehr als 50-Prozent-Stellen zur Bewilligung vorzuschlagen. Voraussetzung ist dabei, dass dies die nationale und internationale Wettbewerbssituation innerhalb und außerhalb des Wissenschaftssystems erfordert.

Die Fachkollegien der DFG erarbeiten derzeit interne Richtlinien zur Umsetzung des Hauptausschussbeschlusses in den einzelnen Fächern.

Die Neuregelung gilt für alle Anträge, die nach dem 1. August 2009 bei der DFG eingehen. Darüber hinaus besteht für Bewilligungsempfängerinnen und -empfänger von Neuanträgen aufgrund der geänderten Umstände die Möglichkeit, einen Zusatzantrag bei der DFG einzureichen, wenn sie noch keinen ersten Mittelabruf getätigt haben.

Für Anträge auf Sonderforschungsbereiche und Graduiertenkollegs tritt die Neuregelung mit den Einrichtungs- und Fortsetzungsanträgen in Kraft, die im Jahr 2010 entschieden werden. Laufende Projekte dieser Verfahren erhalten die Möglichkeit, im Rahmen der ihnen bewilligten Mittel und auf der Basis der von den Fachkollegien beschlossenen Leitlinien von der Flexibilisierung Gebrauch zu machen.

Nähere fachliche Auskünfte erteilen die jeweils zuständigen Programmleiterinnen und Programmleiter der DFG-Geschäftsstelle.

http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/geschaeftsstelle/abteilung_ii/index.html

http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/geschaeftsstelle/abteilung_iii/

Startförderung – Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Seit etwa zehn Jahren engagiert sich die DFG entsprechend den Empfehlungen der DFG-Präsidialarbeitsgruppe Nachwuchsförderung für die Verbesserung der Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit den Programmen zur Förderung der wissenschaftlichen Karriere wie dem Emmy Noether-Programm oder dem Förderangebot zur Finanzierung der Eigenen Stelle wird im Sinne dieser Empfehlungen ein besonderes Augenmerk auf die Übergangsphasen zwischen einzelnen Karrierestufen gerichtet und den Geförderten möglichst früh wissenschaftliche Selbstständigkeit ermöglicht. Um jedoch noch mehr hoch qualifizierte jüngere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für eine Karriere an Universitäten und in der außeruniversitären Forschung zu gewinnen, muss bereits in der ersten Postdoc-Phase angesetzt werden.

Durch eine sogenannte „Startförderung“ möchte die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders in den beschriebenen Übergangsphasen

- zu selbstständigen Forschungsanträgen ermutigen und
- durch geeignete Maßnahmen ihre Fähigkeit zur erfolgreichen Antragstellung ausbauen.

Das Maßnahmenpaket zur „Startförderung“ umfasst vier einzelne Maßnahmen:

- die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung als DFG-Erstantrag zu kennzeichnen, bei dessen Begutachtung projektspezifische Publikationen nicht zwingend erforderlich sind,
- die Einführung von DFG-Karrieretagen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler über die DFG und ihre Fördermöglichkeiten zu informieren,
- Nachwuchsakademien zur gezielten Beratung und Förderung von Interessenten in Fächern, in denen Nachwuchsmangel herrscht, zu fördern und
- pauschale Mittel für die Anschubförderung in den Koordinierten Programmen, um frisch Promovierten Anreize für eine übergangslose Weiterqualifizierung und einen Verbleib in der Wissenschaft zu geben.

Die vier Maßnahmen wurden im Laufe des Jahres 2009 umgesetzt. Zum 15. Juni wurde zunächst der DFG-Erstantrag eingeführt.

Angesprochen sind Personen in der Qualifizierungsphase sowie Rückkehrerinnen und Rückkehrer zum Beispiel nach Industrie- oder Familienphasen. Auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland sollen für eine Karriere in Deutschland (zurück)gewonnen werden.

DFG-Erstantragstellerin oder -antragsteller ist, wer zum ersten Mal einen Antrag auf Sachbeihilfe für ein Forschungsprojekt stellt. Unberücksichtigt bleiben vorherige Anträge auf Publikations- und Reisemittel sowie zur Einrichtung eines wissenschaftlichen Netzwerks. Wenn Antragstellende mit weiteren Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftlern einen Gemeinschaftsantrag stellen und sich selbst dabei als Erstantragstellende bezeichnen, müssen die jeweiligen Projektanteile im Antrag deutlich getrennt von einander erkennbar sein.

Anträge mit der Kennzeichnung „DFG-Erstantrag“ können [ab sofort](#) gestellt werden.

Informationen zu Verfahrensfragen erteilt:

Frank Pitzer,

Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung,
Tel. 0228 / 885-2008,

[E-Mail: Frank.Pitzer@dfg.de](mailto:Frank.Pitzer@dfg.de)

Allgemeine Fragen zur Nachwuchsförderung der DFG beantwortet:

Dr. Anjana Buckow,

Gruppe Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen, Nachwuchsförderung,

Tel. 0228 / 885-2845,

[E-Mail: Anjana.Buckow@dfg.de](mailto:Anjana.Buckow@dfg.de)

Merkblatt und Leitfaden für die Antragstellung:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_02.pdf

Siehe auch:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/information_fuer_die_wissenschaft/andere_verfahren/info_wissenschaft_32_09.html

Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

[Bewerbung: jederzeit](#)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter:

<http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/nachwuchsfoerderung/heisenberg/index.html>.

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet

Paul Heuermann

Tel. 0228 / 885-2398

[E-Mail: Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Fragen zur Strategieentwicklung in der Nachwuchsförderung beantwortet

Dr. Beate Scholz

Tel. 0228 / 885-2798

[E-Mail: Beate.Scholz@dfg.de](mailto:Beate.Scholz@dfg.de)

European Molecular Biology Organisation (EMBO) - Fellowships

Die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) bietet 'Long-Term' und 'Short-Term Fellowships' für Biologen an.

Siehe unter Kapitel V – Internationale Forschungsförderung

Molecular Biology: EMBO Young Investigator Programme

Siehe Kap. V – Internationale Forschungsförderung.

Alexander von Humboldt-Stiftung

Stipendien zur japanbezogenen Forschung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert mit finanzieller Unterstützung der Vereinigungen der Humboldtianer in Ost- und West-Japan deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die zu einem japanbezogenen Thema forschen. Das Stipendium richtet sich an Doktoranden an Instituten und Fakultäten, an denen japanbezogene Forschungsarbeiten durchgeführt werden, z.B. Institute der Japanologie, der Rechtswissenschaften, der Ökonomie, der Soziologie oder der Geschichtswissenschaft, ggf. aber auch an einzelne Natur- oder Ingenieurwissenschaftler.

Das Stipendium sollte vorzugsweise für eine Forschungsreise nach Japan, kann aber auch für sonstige Forschungsreisen, für Forschungsliteratur oder andere in direktem Zusammenhang mit dem japanbezogenen Forschungsvorhaben stehende Ausgaben verwendet werden.

Bewerbungsfristen: [1.3. und 1.9. eines Jahres](#)

<http://www.humboldt-foundation.de/web/japan-stipendium.html>

Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen und erfahrener Wissenschaftler im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien. Bewerbungen können [jederzeit](#) bei der AvH eingereicht werden. Auswahlstipendien finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

Kontakt:

E-Mail: info@avh.de

Weitere Informationen für Postdocs:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Alle Programme der Alexander von Humboldt-Stiftung können abgerufen werden unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen. Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Die Klassik Stiftung vergibt Stipendien an Graduierte, Postdoktoranden und habilitierte Wissenschaftler. Die Dauer des gewährten Stipendiums sowie die Höhe der finanziellen Zuwendung hängen vom Umfang des in Weimar zu realisierenden Forschungsvorhabens und von der akademischen Qualifikation des Bewerbers ab. In der Regel werden Stipendien mit einer Laufzeit von einem Monat bis zu maximal sechs Monaten vergeben.

Kriterien für die Vergabe der Stipendien sind der klar erkennbare Bezug des Forschungsvorhabens zu den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, die wissenschaftliche Qualifikation des Bewerbers sowie die Bedeutung des Arbeitsvorhabens für die wissenschaftliche Forschung. Überblicksdarstellungen und Arbeiten ohne direkten Quellenbezug können nicht gefördert werden.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an:

Klassik Stiftung Weimar

Referat Forschung und Bildung

PD Dr. Thorsten Valk

Burgplatz 4

99423 Weimar

[Frist: offen](#) (Die Bewerbung ist [jederzeit](#) möglich. Die Unterlagen sollten spätestens am [31. Januar bzw. 31. Juli](#) vorliegen.)

Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung:

<http://www.klassik-stiftung.de/forschung/stipendien2/weimar-stipendien.html>

Stipendienprogramm der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Das Stipendienprogramm der SPK ermöglicht Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt ein- bis dreimonatige Forschungs- und Arbeitsaufenthalte an den Einrichtungen der SPK in Berlin. Gefördert werden wissenschaftliche Vorhaben, die mit den vielfältigen Arbeitsbereichen der SPK in Zusammenhang stehen.

Der Antrag auf Gewährung eines Stipendiums muss für das erste Halbjahr eines Jahres bis zum [30.9. des Vorjahres](#) und für das zweite Halbjahr bis zum [31. März desselben Jahres](#) gestellt werden. Die Bewerbung erfolgt direkt bei den Leitern bzw. Leiterinnen derjenigen Einrichtung der SPK, bei der ein Aufenthalt angestrebt wird: beim Generaldirektor/bei der Generaldirektorin der Staatlichen Museen zu Berlin oder der Staatsbibliothek zu Berlin bzw. beim Direktor/bei der Direktorin des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz, des Ibero-Amerikanischen Instituts oder des Staatlichen Instituts für Musikforschung.

Kontakt:
Dr. Ursula Hartweg
Staatsbibliothek zu Berlin
10772 Berlin
Tel.: 030 / 266-433134
[E-Mail: ursula.hartweg@sbb.spk-berlin.de](mailto:ursula.hartweg@sbb.spk-berlin.de)
<http://staatsbibliothek-berlin.de/ueber-uns/karriere/stipendien.html>

Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Transatlantic Post-Doc Fellowship for International Relations and Security

Call for Applications 2010
The Transatlantic Post-Doc Fellowship for International Relations and Security (TAPIR) is open to candidates who have recently received their doctorate in social and political sciences or economics and whose research focuses on topics of international relations and/or international peace and security issues. Fellowships are granted for a duration of 24 months to prepare Fellows for a career in policy-oriented and international research at renowned think tanks and political consulting research institutes. Fellows spend three eight-month stays at research institutions or think tanks participating in the program - at least one on the Eastern, and one on the Western side of the Atlantic.

Weitere Infos siehe Kapitel V – Internationale Forschungsförderung.

Van Leer Institute - Polonsky Postdoctoral Fellowships

The Van Leer Jerusalem Institute proposes to award two Polonsky Postdoctoral Fellowships, in any field of the Humanities or Social Sciences, for a period of up to five years, beginning October 1, 2010. The Fellowships offer an annual stipend of \$40,000. Yearly renewal of the Fellowships will be contingent upon demonstrated progress in research. Fellows will be expected to work on their research at the Institute for consecutive years during the period of the award.

Weitere Infos siehe Kap. V - Internationale Forschungsförderung

VolkswagenStiftung - Schumpeter-Fellowships

für den Hochschullehrer- und Führungsnachwuchs in den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften

Mit den Schumpeter-Fellowships – benannt nach Joseph Alois Schumpeter, einem der erfolgreichsten Volkswirtschaftler des 20. Jahrhunderts – werden exzellente junge Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaftler gefördert, die einzeln oder in kleinen Gruppen mit ihren Projekten Neuland erschließen wollen. Pro Jahr wird die Stiftung etwa acht bis zehn Schumpeter-Fellowships vergeben. Die Vorhaben sollten entweder inhaltliche und methodische Fachgrenzen ausloten - möglicherweise auch aufbrechen - oder durch Kooperationen jenseits üblicher Fächerkombinationen zur wissenschaftlichen Neuorientierung beitragen. Eine Einbindung thematisch angrenzender Disziplinen wie etwa Mathematik, Physik, Psychologie, Kognitions- und Neurowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Philosophie oder Geschichte wird dabei sehr begrüßt.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine Promotion mit herausragendem Ergebnis, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte, und das Vermögen, sich mit eigenständigen Beiträgen international zu positionieren. Bewerbungsschluss ist der [31. März 2010](#).

Kontakt:
Prof. Dr. Hagen Hof
Telefon: 0511 / 8381-256
Fax: 0511 / 8381-4256
[E-Mail: hof@volkswagenstiftung.de](mailto:hof@volkswagenstiftung.de)
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30559Hannover
Germany

Informationen, Merkblätter und Antragsformulare unter:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/strukturen-und-personen/schumpeter-fellowships.html>

Graduiertenakademie

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangeboten für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

TIPP!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/>- Nachwuchswissenschaftler

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/index.html>

VII. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Verena Schultz-Coulon, Tel. 54-2424,

[E-Mail: verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:verena.schultz-coulon@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Sigurd Weinreich, Tel. 54-2145,

[E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de)

Bernstein-Preis

Das Forschungsfeld der "Computational Neuroscience" stellt eine sehr dynamische Forschungsrichtung innerhalb der Neurowissenschaften dar. Durch das gezielte interdisziplinäre Zusammenwirken von Biologie, Medizin, Physik, Mathematik und Informatik lässt dieses Forschungsfeld einen beschleunigten Erkenntnisfortschritt und wichtige Impulse für anwendungsorientierte Forschungsfelder wie Gesundheitsforschung, Informationstechnologie und Bildung erwarten.

Die im Rahmen des "Bernstein Preises" geförderten innovativen Forschungsvorhaben müssen von herausragenden, promovierten deutschen oder ausländischen Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftlern konzipiert und an einer Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung in Deutschland durchgeführt werden. Ein Vorhaben ist nur dann zuwendungsfähig, wenn die jeweilige Hochschule oder Forschungseinrichtung die/den Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler für den Zeitraum der Projektförderung beschäftigt. Es wird außerdem erwartet, dass die zur Durchführung des Vorhabens erforderlichen Arbeitsmöglichkeiten (Grundausrüstung an Laborfläche und sonstige Infrastruktur) zur Verfügung gestellt und die/der Nachwuchswissenschaftlerin / Nachwuchswissenschaftler in allen Belangen unterstützt wird. Eine entsprechende Erklärung der aufnehmenden Einrichtung ist gem. Nr. 7.21 vorzulegenden Projektskizze beizufügen.

Es ist beabsichtigt, im Rahmen der Möglichkeiten der jeweils geltenden mittelfristigen Finanzplanung, jährlich ein Forschungsvorhaben im Rahmen der Förderinitiative "Bernstein Preis" zu fördern. Die Förderhöchstdauer jedes Einzelvorhabens beträgt bis zu fünf Jahre. Die Förderung jedes Einzelvorhabens kann im Rahmen der Gesamtlaufzeit bis zu 1,250 Mio. € betragen.

Für den Förderzeitraum kann, basierend auf den geltenden tarifvertraglichen Regelungen, projektbezogen die Stelle der/des projektleitenden Nachwuchswissenschaftlerin/Nachwuchswissenschaftlers bis zu E14 TVöD (bzw. Ib BAT) und für weiteres wissenschaftliches Personal bis zu 2 Stellen je E13 TVöD (bzw. IIa BAT), sowie ggf. notwendiges technisches Personal gefördert werden.

Eine Finanzierung von aus öffentlichen Mitteln grundfinanzierten Stellen ist nicht möglich. Die Erstattung von Sach- und Investitionsmitteln erfolgt nach Maßgabe der geltenden sonstigen Zuwendungsbestimmungen.

Die geförderten Projekte der Nachwuchswissenschaftlerinnen/Nachwuchswissenschaftler sollen in das Nationale Netzwerk "Computational Neuroscience" integriert werden und es verstärken. Dazu ist die Beteiligung der Nachwuchswissenschaftler/Nachwuchswissenschaftlerinnen an den jährlichen Workshops und Statusseminaren der Bernstein Zentren vorgesehen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Sitz in Deutschland. Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung seinen Projektträger im DLR - Gesundheitsforschung - Heinrich-Konen-Str. 1 53227 Bonn
Telefon: 0228 / 3821 210 (Sekretariat)
Telefax: 0228 / 3821 257
Internet: <http://www.pt-dlr.de>
beauftragt.

Ansprechpartner ist Herr Dr. Krüger (Tel.: 0228 / 3821-296, [E-Mail: olaf.krueger.1@dlr.de](mailto:olaf.krueger.1@dlr.de)).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger PT-DLR

bis spätestens zum 30.06.2006, 31.05.2007, 02.06.2008, 25.05.2009, [25.05.2010](http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/175.php)

zunächst Projektskizzen in schriftlicher Form auf dem Postweg vorzulegen. Es ist beabsichtigt, soweit notwendig, auf der Basis dieser Förderrichtlinien weitere Auswahlrunden durchzuführen. Die Fristen für die Einreichung der Projektskizzen werden rechtzeitig unter <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/175.php> veröffentlicht.

Mit Blick auf das internationale Begutachtungsverfahren wird die Einreichung der Projektskizzen an den PT in englischer Sprache empfohlen.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/13980.php>

Tierschutzforschungspreis des BMELV

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) schreibt den Forschungspreis zur Förderung methodischer Arbeiten mit dem Ziel der Einschränkung und des Ersatzes von Tierversuchen aus. Der Preis wird für wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, die einen Beitrag insbesondere zur Weiterentwicklung pharmakologisch-toxikologischer Untersuchungsverfahren leisten, wie zum Beispiel zur Bestimmung der akuten, subchronischen und chronischen Toxizität, der erbgutverändernden, tumorerzeugenden,

fruchtbarkeits- und fruchtschädigenden Eigenschaften sowie der nutzbringenden Wirkungen. In den Arbeiten soll auch auf den biologischen Aussagewert der Ergebnisse für den Menschen eingegangen werden.

Preisgeld: 15.000 Euro

Bewerbungsschluss: [31. März 2010](#)

Weitere Informationen unter:

<http://www.bmelv.de/SharedDocs/Standardartikel/Landwirtschaft/Tier/Tierschutz/Tierschutzpreis-Ausschreibung29.html>

Friedwart-Bruckhaus-Förderpreis 2009/2010

der Hanns Martin Schleyer-Stiftung für junge Wissenschaftler und Journalisten

"Was macht Deutschland stark?"

Zur Zukunft der Ordnungspolitik in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft"

Im Rahmen des Wettbewerbs werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

An dem Wettbewerb können sich beteiligen

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Wettbewerbsthema bemerkenswerte Forschungen geleistet haben, sowie

- Journalistinnen und Journalisten, deren Presse-, Hörfunk- oder Fernsehbeiträge sich durch allgemeinverständliche Darstellungen wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen ausgezeichnet haben.

Vorgesehen sind drei Preise von je € 5.000,-, die aufgeteilt werden können.

Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bei der Auswahl werden Arbeiten berücksichtigt, die nach dem 1.1.2009 in deutscher Sprache veröffentlicht bzw. gesendet worden sind. Die Bewerber sollten bis zum 31.1.2010 das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Für die Bewerbung wird die jeweilige Arbeit sowie hierzu eine Kurzfassung (eine Textseite) zusammen mit dem Lebenslauf und einem Lichtbild erbeten bis zum [31.1.2010](#) an die

Hanns Martin Schleyer-Stiftung

Bachemer Str. 312

50935 Köln.

Weitere Informationen über die Stiftung finden Sie unter:

<http://www.schleyer-stiftung.de>.

Die Preise werden voraussichtlich am 3. Dezember 2010 in Berlin verliehen.

Festkörperspektroskopie: Ludwig-Genzel-Preis im Bereich Ferninfrarot-Spektroskopie

Mit dem Ludwig-Genzel-Preis werden junge Wissenschaftler ausgezeichnet, die außergewöhnliche Beiträge zur Festkörperspektroskopie geleistet haben. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Ferninfrarot-Spektroskopie. Preisausschreibung alle zwei Jahre.

Preisgeld: 4.000 Euro, gestiftet von Bruker Optics (Ettlingen).

Die Frist für die Einreichung von Nominierungen endet am [1. Februar 2010](#).

<http://www.brukeroptics.com/ludwig-genzel-prize.html?&L=1&print=1%25253F>

<http://www.pi1.physik.uni-stuttgart.de/other/genzel-prize/>

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.

Die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V. (GUG) verleiht seit 1998 jährlich den Preis für Unternehmensgeschichte. Prämiiert werden noch nicht veröffentlichte Dissertationen, Habilitationsschriften und Monographien, die sich mit Themen und Aspekten der Unternehmensgeschichte befassen.

Der Preis ist mit € 3.000,- dotiert und die gekürzte Arbeit kann in der von der GUG herausgegebenen Schriftenreihe zur Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, die beim C. H. Beck-Verlag erscheint, veröffentlicht werden.

[Frist: 30. April 2010](#)

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei der Geschäftsführerin der GUG, Dr. Andrea H. Schneider.

Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.

Sophienstr. 44 60487

Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 97 20 33 14/15

Fax: 069 / 97 20 33 57

[E-Mail: ahschneider@unternehmensgeschichte.de](mailto:ahschneider@unternehmensgeschichte.de)

<http://www.unternehmensgeschichte.de/6-4-1.html>

Gerda Henkel Preis 2010

Gerda Henkel Stiftung lädt zu Nominierungen ein - Herausragende Forscherinnen und Forscher gesucht

Die Gerda Henkel Stiftung vergibt zum dritten Mal den internationalen Gerda Henkel Preis. Der Vorstand der Stiftung ruft dazu auf, bis zum [1. März 2010](#) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorzuschlagen, „die in den von der Stiftung geförderten Disziplinen und

Förderbereichen herausragende Forschungsleistungen erzielt haben“, wie es im Ausschreibungstext heißt. Der Förderschwerpunkt der Gerda Henkel Stiftung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, vor allem auf den Disziplinen Archäologie, Geschichtswissenschaften, Historische Islamwissenschaften, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte sowie Ur- und Frühgeschichte. Erstmalig sind auch Nominierungen in den neuen Förderfeldern „Konfliktforschung“ und „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ möglich. Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert.

Über den Preisträger entscheidet das Kuratorium der Gerda Henkel Stiftung auf der Grundlage einer Empfehlung der Jury.

Der Gerda Henkel Preis wird seit 2006 alle zwei Jahre ausgeschrieben und würdigt individuelle Forschungsleistungen. Forschergruppen sind von dem Verfahren ausgeschlossen; Selbstbewerbungen sind nicht zugelassen.

Der Gerda Henkel Preis wird international ausgeschrieben. Die Stiftung wendet sich an Universitäten sowie namhafte kulturelle und wissenschaftliche Institutionen und fordert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dieser Einrichtungen auf, geeignete Kandidaten zu benennen.

Nominierungsfrist: [1. März 2010](#)

Kontakt:

Gerda Henkel Stiftung | Pressestelle

Dr. Sybille Wüstemann

E-Mail: wuestemann@gerda-henkel-stiftung.de

Telefon: 0211 / 93 65 24 0

Weitere Informationen zu Preis und Nominierungsverfahren unter:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

JAX Innovation Award

Der JAX Innovation Award wird im April 2010 bereits zum vierten Mal verliehen und hat sich zu einer wichtigen Institution der Softwarebranche entwickelt. Mit seiner klaren Ausrichtung auf den europäischen Markt will der Award den vielen technischen, wissenschaftlichen oder unternehmerischen Initiativen aus Europa eine bessere Sichtbarkeit verleihen.

Die Innovationen europäischer Firmen, Hochschulen und zahlreicher Initiativen sind enorm und haben maßgeblichen Einfluss auf die weltweite Softwareindustrie. Der offene Charakter des Awards erlaubt es, eine große Zahl verschiedenartiger Aktivitäten zu beleuchten, die alle das eine Ziel haben: Bahnbrechende Impulse für die Welt von Java, Eclipse und SOA auszusenden. Der JAX Innovation Award greift die wichtigsten Impulse daraus auf und bringt die Beiträge ins Licht der Öffentlichkeit, um ihre erfolgreiche Marktumsetzung zu unterstützen.

Der JAX Innovation Award ist grundsätzlich für jedes innovative Projekt offen, einzige Voraussetzung ist: Das eingereichte Projekt muss im europäischen Markt

"verankert" sein, das heißt in maßgeblichen Teilen aus Europa stammen.

Die Kategorien sind:

* Software-Frameworks oder -Produkte (closed source oder open source)

* Publikationen (Buch, Blog etc.)

* Wissenschaftliche Arbeiten

* Business-Plan, Community etc.

Der JAX Innovation Award ist mit einem Preisgeld von 20.000 Euro dotiert.

[Einsendeschluss: 10. März 2010.](#)

Kontakt:

E-Mail: mmoews@jax-award.de

http://entwickler.com/jax_award/index_de.php

Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung

Zum Andenken an Dr. Wolf Erich Kellner, den im Jahre 1964 verstorbenen, ehemaligen stellvertretenden Bundesvorsitzenden der Deutschen Jungdemokraten, wurde nach dessen Tod von seinem Vater eine Stiftung ins Leben gerufen. Sie wird treuhänderisch von der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit verwaltet.

Hiermit wird für das Jahr 2010, zum fünfundvierzigsten Male, der Preis der Wolf-Erich-Kellner Gedächtnisstiftung ausgeschrieben. Er wird alljährlich für Arbeiten aus den verschiedensten Fachrichtungen (Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften) verliehen, die im Sinne Wolf Erich Kellners in wissenschaftlich wertvoller Weise Grundlagen, Geschichte und Politik des Liberalismus im deutschen, europäischen und außereuropäischen Raum behandeln. Die Beiträge können theoretische, historische und zeitgeschichtliche Fragestellungen zum Gegenstand haben oder Gestalt und Entwicklung des gegenwärtigen Liberalismus in Politik, Wirtschaft oder Kultur behandeln. Die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit unterstützt den Preis. Er wird unter Ausschluss des Rechtsweges durch das Kuratorium verliehen.

Die Verleihung findet im Oktober 2010 statt.

Schriftliche Arbeiten von mindestens 100 Seiten Umfang in deutscher, englischer oder französischer Sprache, die bis zum Ende der Ausschreibungsfrist nicht veröffentlicht sind, müssen bis zum [31. März 2010](#) in dreifacher Ausfertigung eingereicht werden bei der

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Archiv des Liberalismus

Theodor-Heuss-Str. 26

51645 Gummersbach

Tel. 02261 / 3002-421

http://www.freiheit.org/webcom/show_article.php/_c-295/_lkm-199/i.html

Biomedizinische Technik: DGBMT-Preis 2010 der Stiftung-Familie-Klee

DGBMT-Preis 2010 der Stiftung-Familie-Klee zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Schwerpunkte:

- Biomedizinische Technik als interdisziplinäres Fach
- ingenieurwissenschaftliche Lösungen aktueller klinischer Probleme
- naturwissenschaftliche Beiträge für Diagnostik oder Therapie.

Preisgeld: 5.000 Euro

Einsendeschlusstermin für Bewerbungen: [31. Januar 2010](#)

<http://www.vde.com/de/fg/DGBMT/Ehrungen-Preise/Seiten/Klee-Preis.aspx>

Deutscher Studienpreis 2010

Der Wettbewerb um den Deutschen Studienpreis 2010 ist offiziell eröffnet. Mit dem Preis zeichnet die Körber-Stiftung junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für gesellschaftlich bedeutsame Forschungsarbeiten aus.

An der aktuellen Ausschreibung können Promovierte teilnehmen, die im Jahr 2009 ihre Dissertation mit exzellentem Ergebnis abschließen.

Einsendeschluss ist der [1. März 2010](#).

Mit drei Spitzenpreisen von je 30.000 Euro zählt der Deutsche Studienpreis zu den höchstdotierten deutschen Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftler.

Kontakt:

Körber-Stiftung

Bereich Wissenschaft

Kehrwieder 12

20457 Hamburg

Telefon: 040 / 80 81 92-143

[E-Mail dsp@koerber-stiftung.de](mailto:dsp@koerber-stiftung.de)

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter

<http://www.studienpreis.de>

MTZ®-Awards for Medical Systems Biology

Über die Auslobung des MTZ®-Awards for Medical Systems Biology sollen zukunftsorientierte innovative Forschungsansätze auf dem Gebiet der medizinisch orientierten Systembiologie gefördert werden. Der Förderpreis wird von der MTZ®stiftung vergeben und soll herausragende Doktorarbeiten aus der medizinisch orientierten Systembiologie an prominenter Stelle würdigen und damit dem vielversprechenden wissenschaftlichen Nachwuchs besondere Sichtbarkeit und öffentliche Anerkennung verschaffen. Hierzu arbeitet die

MTZ®stiftung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie dem Projektträger Jülich (PtJ) zusammen.

Die Bewerbungsfrist für den MTZ®-Award for Medical Systems Biology 2010 endet am [19. Februar 2010](#). Der Förderpreis soll junge Wissenschaftler/-innen fördern, die einen hervorragenden Beitrag in der systembiologischen Forschung geleistet haben. Die Preissumme ist teilbar und soll für die drei besten Doktorarbeiten vergeben werden. Der MTZ®-Award for Medical Systems Biology wird zum zweiten Mal ausgelobt. Die feierliche Preisverleihung findet während der 3. Internationalen Konferenz „Systems Biology of Mammalian Cells“ vom 3. bis 5. Juni 2010 in Freiburg statt.

Nähere Informationen sowie erforderliche Details für eine erfolgreiche Bewerbung finden sich im Internet unter

<http://www.systembiologie.de>

oder beim Projektträger Jülich (PtJ) unter

<http://www.fz-juelich.de/ptj/systembiologie>.

http://www.mtzstiftung.de/die_mtz_awards_projekte/mtz_award_fuer_systembiologie/aufruf_mit_frist_19022010/index_ger.html

Bernd Rendel-Preis der DFG für junge Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) vergibt 2010 erneut den Bernd Rendel-Preis für junge, nicht promovierte Diplom-Geowissenschaftlerinnen und -Geowissenschaftler aus den Bereichen Geologie, Mineralogie, Geophysik, Marine Geowissenschaften und Geodäsie. Die voraussichtlich vier Preise sind mit je 2.000 Euro dotiert. Sie werden aus den vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verwalteten Erträgen der Bernd Rendel-Stiftung finanziert und sollen von den Preisträgern für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Als Kriterien für die Preisvergabe gelten die Qualität und Originalität der bisherigen Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, laufende Dissertationen oder andere Arbeiten). Besondere Beachtung finden der gewählte Forschungsansatz sowie das wissenschaftliche Potenzial der Kandidatinnen und Kandidaten.

Möglich sind sowohl Eigenbewerbungen als auch Vorschläge von anderer Seite. Die Bewerbungsunterlagen sollen eine kurze (maximal einseitige) Begründung mit Hinweis auf die geplante Verwendung des Preisgeldes enthalten sowie einen kurzen tabellarischen Lebenslauf, Zeugniskopien, Exemplare relevanter Arbeiten (Diplomarbeit, Manuskripte, Sonderdrucke) und eine Beschreibung laufender Arbeiten.

Bewerbungen sind bis zum [15. Februar 2010](#) (Poststempel) zu schicken an:

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. Ismene Seeberg-Elverfeldt
Stichwort „Bernd Rendel-Preis 2010“
Kennedyallee 40
53175 Bonn

Ansprechpartnerin bei der DFG ist
Dr. Ismene Seeberg-Elverfeldt,
Gruppe Physik, Mathematik, Geowissenschaften,
Tel.: 0228 / 885-2328,
[E-Mail: Ismene.Seeberg-Elverfeldt@dfg.de](mailto:Ismene.Seeberg-Elverfeldt@dfg.de)

Weitere Informationen zum Bernd Rendel-Preis finden Sie im Internet unter

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/preise/bernd_rendel_preis.html

Eine Übersicht über die bislang verliehenen Preise unter

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/preise/rendel_preis/index.html

Klaus Tschira Preis 2010 für verständliche Wissenschaft

Bereits zum fünften Mal sucht die Klaus Tschira Stiftung Nachwuchswissenschaftler, die exzellent forschen und anschaulich schreiben. Der Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft KlarText! wird in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik vergeben.

Bewerben können sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in einem dieser Fächer im Jahr 2009 promoviert wurden und ihre Forschungsergebnisse in einem populärwissenschaftlichen Artikel beschreiben möchten.

Der Preis wird jährlich ausgeschrieben.

Einsendeschluss für den nächsten Wettbewerb ist der [28. Februar 2010](#).

Kontakt:

Renate Ries
Presse und Kommunikation
Schloss-Wolfsbrunnenweg 33
69118 Heidelberg
Tel.: 06221/533102
Fax: 06221/533198

[E-Mail: rena te.ries@klaus-tschira-preis.info](mailto:renate.ries@klaus-tschira-preis.info)

Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter:

<http://www.klaus-tschira-preis.info>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Alexander von Humboldt-Professur - Internationaler Preis für Forschung in Deutschland

Weltweit führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachgebiete aus dem Ausland, von denen erwartet wird, dass ihre mit Hilfe des Preises ermöglichten wissenschaftlichen Leistungen zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Forschungsstandortes Deutschland nachhaltig beitragen, können für eine Alexander von Humboldt-Professur nominiert werden.

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Internationalen Forschungsfonds für Deutschland finanzierte Alexander von Humboldt-Professur ermöglicht die Durchführung langfristiger zukunftsweisender Forschungen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Das Preisgeld in Höhe von in der Regel 5 Millionen Euro für experimentell arbeitende bzw. 3,5 Millionen Euro für theoretisch arbeitende Wissenschaftler wird über einen Zeitraum von fünf Jahren zur Verfügung gestellt.

Die Nominierung erfolgt durch deutsche Hochschulen; außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können Nominierungen gemeinsam mit deutschen Hochschulen einreichen.

Die nächsten Nominierungsfristen sind der [22. Januar](#) und der [21. Mai 2010](#).

Vollständige Nominierungen sind zu richten an die Alexander von Humboldt-Stiftung

Auswahlabteilung

Jean-Paul-Str. 12, 53173 Bonn

Nähere Informationen finden Sie unter

<http://www.humboldt-foundation.de/ahp>

Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis 2011

Der Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis wird durch die Ludwig-Maximilians-Universität München in der Regel alle zwei Jahre für hervorragende, experimentelle und innovative wissenschaftliche Arbeiten verliehen, deren Ziel bzw. Ergebnis es ist, Tierversuche zu ersetzen oder einzuschränken, den Tierschutz generell zu fördern, die Gesundheit und tiergerechte Unterbringung von Versuchs-, Heim- und Nutztieren zu gewährleisten oder die Grundlagenforschung zur Verbesserung des Tierschutzes zu unterstützen.

Preisgeld: maximal 30.000 Euro.

Vorschläge müssen bis [30. September 2010](#) vorliegen.

Kontakt:

Geschäftsstelle für den Felix-Wankel-Tierschutz-Forschungspreis an der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Tierschutz, Verhaltenskunde und Tierhygiene

Schwere-Reiter-Str.9
 80637 München
 Tel.: 089 / 159278-0
 Fax: 089 / 1578277
 E-Mail: felix.wankel@tierhyg.vetmed.uni-muenchen.de
<http://www.felix-wankel-forschungspreis.de/>

Ausschreibung: Wettbewerb „Wissenschaft interaktiv“ - der Publikumspreis des Stifterverbandes

Zum dritten Mal schreiben Wissenschaft im Dialog und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft für 2010 gemeinsam einen Preis für innovative Konzepte zur Wissenschaftskommunikation aus – diesmal zum Thema Energie. Ausdrücklich sind alle Disziplinen aufgefordert, sich mit Projekten zu beteiligen – von Natur- oder Ingenieurwissenschaften über Sozial- und Geisteswissenschaften bis hin zur Medizin. Die Bewerber können technologische, gesellschaftliche, soziale oder auch ethische Fragestellungen zum Thema Energie aufgreifen.

Aus allen Projektskizzen wählt eine Jury die drei interessantesten Vorschläge aus. Für deren Umsetzung erhalten die Teams jeweils 8.000 Euro. Im Rahmen des Wissenschaftssommers in Magdeburg vom 5. bis 11. Juni 2010 werden sich die ausgewählten Teams dem Publikum präsentieren. Hier entscheiden die Magdeburger per Abstimmung, welches Projekt gewinnt.

Die Bewerbungen sind bis zum [19. Februar 2010](#) zu richten an:

Wissenschaft im Dialog gGmbH
 Christian Kleinert
 Charlottenstrasse 80
 10117 Berlin

Auskünfte erteilt:

Christian Kleinert
 Telefon: 030 / 20 62 295 30
 Telefax: 030 / 20 62 295 15

E-Mail: christian.kleinert@w-i-d.de

Die Ausschreibung im Internet:

http://www.wissenschaft-im-dialog.de/fileadmin/redakteure/dokumente/Wissenschaftskommunikation/WissenschaftInteraktiv2010_Ausschreibung.pdf

Übersicht über weitere Preise:

Es gibt eine Vielzahl von Förderpreisen, die jährlich ausgeschrieben werden.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie auf der Internetseite:

<http://www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung/foerderung/forschungspreise.html>

VIII. UniTT - Innovation und Wissensaustausch

Ihre Ansprechpartner im Bereich UniTT-Innovation und Wissensaustausch sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

E-Mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de

Anke Fallner (Patentmanagement), Tel. 2149

E-Mail: anke.fallner@zuv.uni-heidelberg.de

Claudia Emmrich (Kooperationsmanagement),
Tel. 54-2148

E-Mail: claudia.emmrich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Kai Blanck (Gründungsmanagement),
Tel. 54-3932

E-Mail: kai.blanck@zuv.uni-heidelberg.de

Sabine Müller (Projektadministration Industrie),
Tel. 54-3502,

E-Mail: sabine.mueller@zuv.uni-heidelberg.de

Daniela Rist (Veranstaltungsmanagement, Kongresse
und Marketingprojekte), Tel. 54-3403,

E-Mail: daniela.rist@zuv.uni-heidelberg.de

Kirsten Vöhl (Veranstaltungsmanagement, Kongressma-
nagement; Hotelbuchungen), Tel. 54-3747,

E-Mail: kirsten.voehl@zuv.uni-heidelberg.de

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,
E-Mail: studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de

Patent- und Gründungsmanagement

Aktuelle Veranstaltungen:

Veranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: „Umgang mit software-bezogenen Forschungsergebnissen“

1. Aufklärung über die Möglichkeiten der Patentierung von software-bezogenen Erfindungen und über deren Schutz durch das Urheberrecht

Referenten: Dr. Daniele Schiuma, Patentanwalt bei Müller-Boré & Partner, München

Anke Fallner, Patentmanagement im Forschungsdezernat

2. Fördermöglichkeiten und direkte Unterstützung für Ausgründungen aus der Universität

Referent: Dr. Kai Blanck, Gründungsmanagement im Forschungsdezernat

Termin: 27.01.2010 15:00 – 18:00

Ort: INF 325, 1. OG, SR 7

Anmeldung: <http://www.weiterbildung.uni-hd.de/>

Veranstaltung für Master in Biotechnologie

Zur Generierung neuer Gründungsideen im Bereich molekularer Biotechnologie bietet der Masterstudiengang Molecular Biotechnology (Referenten: Tidona, Wölfl,

Holstein) das Blockseminar „Biotech Entrepreneurship Training Program Step 1: How to develop and present a business idea“ an.

Termine:

Vorbereitung/Einstieg: 17.11.2009, 17.00 – 19.00 h,
INF 230 / SR 610 und nach Vereinbarung

Sessions: [15./16./17./18.03.2010 und 22./23./24./25.03.2010](#), jeweils 10.00 – 13.00 h

Ort: INF 230 / kHS

Number of Credit Points: 2

Anmeldung:

Dr. Christian Tidona,

BioRN Cluster Management GmbH

Im Neuenheimer Feld 582

69120 Heidelberg

Tel.: +49 (6221) 65578-18

E-Mail: ct@BioRN.org

Weitere Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer finden sich unter

<http://www.gruenderverbund-heidelberg.de>

MINT-Sofortprogramm

Mit dem MINT-Sofortprogramm soll 500 Absolventinnen und Absolventen der Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT), die nach dem 30. September 2008 ihren Hochschulabschluss an einer baden-württembergischen Hochschule erworben haben, die Möglichkeit eröffnet werden, in zukunftssträchtigen Forschungs- und Technologietransferprojekten ihre Qualifikation zu erweitern. Die MINT-Mittel werden auch als Zuschuss für Promotionsstipendien für Doktorandinnen und Doktoranden gewährt, die nach dem 31. August 2009 von der jeweils zuständigen Vergabekommission in die Promotionsförderung aufgenommen wurden. Der Zuschuss beträgt pro Förderfall höchstens 1500 € pro Monat.

Voraussetzung für die Förderung ist ein ausgefüllter Antrag (http://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/pdf/aktuelle_ausschreibungen/MINT/Datenblatt_01a.pdf), der über die Hochschulleitung - nicht von Einzelpersonen - beim Wissenschaftsministerium zu stellen ist.

Für die Förderung eines Beschäftigungsverhältnisses bedarf es eines Kooperationsvertrages zwischen der Hochschule und einem Unternehmen, in dem sich das Unternehmen zu einem Beitrag verpflichtet, der in zusätzlichen Personal- und Sachmitteln, in Form einer Gerätausstattung oder dem Zugang zu Laborkapazitäten geleistet werden kann. Der Kooperationsvertrag muss bei Antragstellung noch nicht vorliegen, eine schriftliche Bestätigung des Beitrages durch das Unternehmen ist jedoch zu empfehlen. Die Laufzeit des zu fördernden Beschäftigungsverhältnisses darf nicht vor dem 01. Oktober 2009 begonnen haben. Gefördert werden

Beschäftigungsverhältnisse in einem Umfang von 50 Prozent für maximal ein Jahr.

Im Frühjahr 2010 soll anhand der Arbeitsmarktlage und der gewonnenen Erfahrungen über eine Verlängerung des Programms entschieden werden.

Ansprechpartnerin an der Universität Heidelberg:
Claudia Emmrich

E-Mail: claudia.emmrich@zuv.uni-heidelberg.de

Tel.: +49 (0) 6221-542148 (Di, Do und Fr)

Ansprechpartnerin beim Wissenschaftsministerium:
Ellen Bernhard

E-Mail: Ellen.Bernhard@mwk.bwl.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://mwk.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/pdf/aktuelle_ausschreibungen/MINT/Datenblatt_01a.pdf

Informationszentrum Patente

Das Informationszentrum Patente bietet regelmäßig Veranstaltungen zur Information über Merkmale und Besonderheiten der Schutzrechte.

Termine zu den aktuell angebotenen Veranstaltungen finden Sie im Internet:

<http://www.patente-stuttgart.de>

Auskünfte erteilt:

Regierungspräsidium Stuttgart

Haus der Wirtschaft

Informationszentrum Patente

Willi-Bleicher-Str. 19

70174 Stuttgart

Tel. 0711/123-2558

Fax 0711/123-2560

E-Mail: info@patente-stuttgart.de

Kongresse im Jubiläumsjahr

- Erstberatung, Raumsuche etc. durch UniTT-Veranstaltungsmanagement
- ggf. kostenlose Übernachtung, Flughafentransfer für Entscheider
- kostenlose oder verbilligte Tagungsräume
- weitere Unterstützungsleistungen



Meet Heidelberg

„... und möchte mich für die phantastische Unterstützung bei der Ausrichtung der GOLD 2009 Tagung bedanken ...“ Kongressveranstalter

625 Jahre Universität Heidelberg – Attraktive Kongresspackages im Jubiläumsjahr

Mit unserem Duo **Begrüßungspackage** und **Entscheidungspackage** profitieren Sie durch den Veranstaltungsservice von Heidelberg Marketing und UniTT. Sei es die Organisation Ihrer Transfers vom/bis zum Flughafen oder Ihrer Übernachtung in Heidelberg, der Bereitstellung von Bewerbungs-, Informations- und Tagungsmaterialien oder die kostenlose Nutzung der universitären Räumlichkeiten bei Veranstaltungen mit Bezug zur 625-Jahrfeier. Ebenso erhalten Sie eine Erstberatung durch UniTT rund um Ihre Veranstaltung und können im Kongresshaus Stadthalle die Raummiete bis zu 20% reduzieren.

Informieren und treffen Sie sich mit uns in Heidelberg.
www.meet-heidelberg.de | www.unitt-kongresse.de

Heidelberg
Marketing GmbH


UniTT
Veranstaltungsmanagement
der Universität Heidelberg

Startschuss für die Junge Universität am 04.02.2010

Die Junge Universität will die vielfältigen Aktivitäten der Universität Heidelberg für Kinder und Jugendliche sichtbar machen und unterstützen. Sie ist Teil des Bereichs Wissensaustausch und Innovation im Rahmen der Exzellenzinitiative. Derzeit wird bereits eine Vielzahl (wir schätzen ca. 10.000) von Kindern, Jugendlichen und Studieninteressierten pro Jahr von den diversen Angeboten der Universität angesprochen.

Am [04.02.2010](#) findet um 17.00Uhr die offizielle Auftaktveranstaltung mit einem „Marktplatz Jugend und Wissenschaft“ in der Aula der Neuen Universität statt. Auf dem Marktplatz stellen sich die Vertreter der verschiedenen Angebote dem Gespräch mit Lehrern, Erziehern, Multiplikatoren und evtl. Sponsoren und anderen Gästen.

Weitere Informationen werden in Kürze auf der Internetseite www.junge-uni.de veröffentlicht.

Wenn Sie Interesse an einer Zusammenarbeit oder einer Präsentation Ihrer Aktivität mit einem Stand beim Marktplatz haben, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der Jungen Universität. Ansprechpartner sind Frau Kirsten Vöhl und Frau Daniela Rist, Tel. 06221/54 3747 oder 3403,

E-Mail: junge-uni@uni-heidelberg.de.

Bratpfanne und Bunsenbrenner - die kleine Ferienchemie der Jungen Universität

Unter dieser Überschrift beschäftigten sich 18 Jugendliche in den Herbstferien mit der Chemie des Kochens.



Die Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren hatten die Aufgabe, für die fiktive Restaurantkette „Lucys Diner“ ein Angebot im Bereich Party-Service zu formulieren. Dabei stand der Aspekt des gesunden Kochens und Essens an erster Stelle.

Nachdem zu Beginn der Geschmackssinn der Jungköche getestet wurde und sie sich im Labor mit der Analyse von Spucke auseinandergesetzt hatten, gab es an den folgenden Tagen Experimente rund um die Themen „Teig“ und „Milch“. Außerdem wurde im Neuenheimer Feld ein Geocache - eine moderne Form der Schatzsuche mittels GPS-Gerät - durchgeführt, bei dem die Jugendlichen Fragen zur Ernährung beantworten mussten, um die Koordinaten für ihren „Schatz“ zu erhalten. Im Ziel haben die Schüler dann ein Salzteigrezept gefunden, welches sie im Anschluss ausprobieren durften. Dazwischen lagen Planungsphasen, in denen die Schüler ihr Party-Service-Menu für den Abschlusstag zusammenstellen und eine Einkaufsliste anfertigen mussten.



Zur kulinarischen Präsentation der Projektergebnisse am Freitag wurden verschiedene Speisen von den Jugendlichen zubereitet und zur Verkostung angeboten.

Chemische Anleitung aber auch tatkräftige Unterstützung für das Ferienprogramm kam von Seiten des Betreuungsteams um Frau Dr. Marme (Pädagogische Hochschule Heidelberg), Herrn Dr. Knemeyer (Deutsches Krebsforschungszentrum) und Frau Dr. Schling (Biochemie-Zentrum Heidelberg). Alle drei haben bereits im März im Rahmen der Kinderuniversität mit dieser Thematik mehr als 150 Kinder für die Naturwissenschaften begeistert.

Unterstützt wurde das Projekt von der Universität Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und dem Deutschen Krebsforschungsinstitut. Damit wurde das Ferienprogramm der Jungen Universität fortgesetzt, welches im letzten Jahr mit dem Thema "Hausbau mit Hammer, Nagel und Chemie" gestartet war.

Fotos: privat

www.zuv.uni-heidelberg.de/forschung